

meine BIG

BÜRGER:INNENINFORMATION
DER STADT GRAZ

JÄNNER 2025

Viel Glück im neuen Jahr!

GRAZ

© STADT GRAZ/FISCHER

Vorschau. Was bringt uns das Jahr 2025 Neues? Eine Auswahl an Projekten und Vorhaben der Stadt Graz auf **Seite 4–9**.

Seelenwärmer

Kleine Schritte zu mehr Glück: wie man es schafft, sich trotz Widrigkeiten zu motivieren und in die richtige Richtung zu steuern. **Seite 10–11**

Fernsprecher

Hallo, ich spreche über große Distanz: Stadthistoriker Karl Kubinzky über das Telefonieren in Graz vor 130 Jahren. **Seite 16–17**

Rückkehrer

Huhu, Uhu: Die größte Eule Europas nistet wieder in Graz. Spannende Fakten rund um den lautlosen nächtlichen Jäger. **Seite 18–19**

© CARINA SPIELBERGER



Vorfreude

Sonnige Momente auf dem Schloßberg und die Vorfreude auf ein schönes und genussvolles neues Jahr (siehe auch Cover) teilt Carina Spielberger auf Instagram. Mehr ihrer fabelhaften Impressionen gibt's unter: @ihavethisthingwithgraz



Wie sieht Ihr Graz aus? Posten Sie Ihr Foto unter: #fotoderwochegraz

IMPRESSUM
Medieneigentümerin & Herausgeberin: Stadt Graz, Abteilung für Kommunikation, Tel. 0316 872-2400, big@stadt.graz.at
Abteilungsleiter: maximilian.mazelle@stadt.graz.at
Chefin vom Dienst: birgit.pichler@stadt.graz.at
Layout & Produktion: achtzigzehn
Druck: Druckerei Ferdinand Berger & Söhne GmbH, Horn; **Verteilung:** hurtigflink; **Auflage:** 147.400 Stück; **Bestellung BIG:** Die Zeitung kann unter graz.at/big auch online gelesen werden. Tel. 0316 872-2421, graz.at/big



Das Österreichische Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686 Ferdinand Berger & Söhne GmbH.

NÄCHSTE BIG
1. FEBRUAR 2025



Elke Kahr, Bürgermeisterin der Stadt Graz
 © CHRISTIAN JUNGWIRTH

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Im Dezember hat mich ein junger Journalist aus einer Großstadt in den USA besucht, der einige Monate in Graz verbracht hat. Ich habe ihn nach seinen Eindrücken von unserer Stadt gefragt. Er war erstaunt, wie viel Wert hier auf die öffentliche Infrastruktur gelegt wird.

Tatsächlich vergisst man leicht, dass vieles, was eine gute Lebensqualität ausmacht, alles andere als selbstverständlich und schon

gar nicht vom Himmel gefallen ist. Dass wir auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten in die Zukunft unserer Stadt investieren können, ist ganz wichtig. Dazu zählen der Ausbau des öffentlichen Verkehrs, von Sportanlagen, Kindergärten und Schulen, die Errichtung von Gemeindewohnungen und des Energiewerks, mit dem wir selbst Fernwärme herstellen können. Mit dem Neubau der zu klein gewordenen Kü-

che Graz, der Rotkreuz-Zentrale und der Feuerwache Ost werden wichtige Vorhaben umgesetzt und unterstützt.

Neben alledem ist es wichtig, dass die soziale Balance gewahrt wird. Menschlichkeit und Rücksichtnahme sollten immer im Mittelpunkt stehen. Ich hoffe, dass das auch auf anderen Ebenen so gesehen wird. Ich wünsche Ihnen Glück und Gesundheit im noch jungen neuen Jahr!

©ADOBE STOCK (2)/KLAUSSNER, PRIVAT, SAMMLUNG KUBINZKY



4-9

Stadtgespräch

- 4-9 **Ausblick: Das kommt 2025.**
Eine Auswahl an Projekten und Veranstaltungen
- 10-11 **Seelische Gesundheit:**
positiv durchs neue Jahr
- 12 **Neue Bauplatz:innen**
- 13 **Aktuelles aus den Bezirken**

Menschen

- 14-15 **BIG im Gespräch**
mit Arnold Hanslmeier

Wissen

- 16-17 **Historisches Graz: über die Anfänge des Telefons**
- 18-19 **Wildes Graz: Der Uhu ist zurück in der Stadt**



18-19



14-15



16-17

Stadtspitter

- 20-21 **Aktuelles aus der Stadt**
- 22-23 **Gemeinderat & Stadtsenat**

Service & Termine

- 24-27 **Wissenswertes aus der Stadt**
- 28-29 **Kultur & Service**
- 30-31 **Sport: Pistenspaß für Kids**

Graz 2025

Was die Grazer:innen im neuen Jahr erwartet: vom Ausbau des öffentlichen Verkehrs über neue Parks und Gemeindewohnungen, Auszeichnungen und Jubiläen bis hin zu Veranstaltungen und neuen Projekten. Eine Auswahl.

birgit.pichler@stadt.graz.at

KLINGENDER NAME

Goldenes Buch.

Pianist Rudolf Buchbinder wird am 27. Jänner der erste Gast im neuen Jahr sein, der sich im Rathaus ins Goldene Buch der Stadt einträgt.

GRAZ WÄCHST

Bäumchen für Babys.

Die Aktion geht weiter: Neugeborene bekommen von der Stadt einen Baum geschenkt. Ob Zirbe für den Balkon oder Roteiche für den Garten. Details dazu gibt's unter graz.at/familie.



NEUER PARK

Gertie Pakesch-Kaan.

Die Pianistin und Mitbegründerin des So-optimist Clubs Graz ist Namensgeberin des geplanten Parks an der Starhembergasse. Nach der Fertigstellung des Jugendfreizeitzentrums EggenLend geht es an die Umsetzung.



© PHILIPP HORAK, LEX KARELLY, ADOBE STOCK/ERIC SIMARD, CONQUISTADORES/ANDRÉS SANDOVAL 2024, FREILAND

ORT DER BEGEGNUNG

Tennenmälzerei.

Das denkmalgeschützte Haus wird für die Zwischennutzung fit gemacht. Im Frühjahr mausert sich die Tennenmälzerei zu einem Ort der Begegnung, Kunst und Kultur.



BIOPHILE STADT

Vorträge Graz Museum.

Üppige Natur im urbanen Raum und eine enge Verbindung zwischen Mensch und Natur sind erklärte Ziele einer biophilen Stadt Graz. Um diese Vision Wirklichkeit werden zu lassen, kooperiert der Naturschutzbund Steiermark u. a. mit dem Graz Museum (Ausstellung „Habitat Graz“). Am 22. Jänner 2025 finden dazu ab 18 Uhr Vorträge statt.

VIEL NACHWUCHS

Frisches Grün.

Ab Februar wird der Mariahilferplatz mit einem Baumhain begrünt und mit Sitzbänken bestückt. Mehr zur Initiative Baumpat:innen der Stadt auf Seite 12.



ZUM GEDENKEN

80 Jahre Befreiung.

Am 8. Mai jährt sich die Befreiung Österreichs von der NS-Diktatur zum 80. Mal. Im Graz Museum findet dazu eine vielschichtige Annäherung an das Thema statt, am 9. Mai gibt es auf den Kasematten einen Festakt u.a. mit Konstantin Wecker. Foto: Panzersperre in der Neutorgasse, 8.5.1945. Mehr unter: graz.at/gedenkjahr2025



FENSTER ZUR WELT

Österreichs Welterbetag.

Am 18. April liegt der Fokus wieder auf den zwölf UNESCO-Welterbestätten Österreichs. Was im historischen Zentrum von Graz und im Schloss Eggenberg geplant ist, erfährt man unter welterbetag.at. Unter dem Titel „Ambition und Illusion“ findet in dem historischen Rahmen ab 26. April dann die „Steiermark Schau“ statt.

HISTORISCHES JUWEL

Neuer Glanz.

1874 präsentierte sich der Stadtparkbrunnen erstmals sprudelnd. Weil steter Tropfen den Stein höhlt, wird nun u. a. das Brunnenbecken saniert, die Metallfiguren werden restauriert und nicht zuletzt wird die Wassertechnik modernisiert, damit eines der historischen Wahrzeichen der Stadt fit für die nächsten Jahrzehnte ist.

© STADT GRAZ/FISCHER (2), ADOBE STOCK (2)/BORIS BREYTMAN, SAMMLUNG GRAZ MUSEUM



WOHNEN NEU

In der Adlergasse. 20 neue Gemeindewohnungen mit einer Wohnfläche von 46 bis 70 Quadratmetern entstehen in der Adlergasse im Bezirk Puntigam. Mehr dazu und zu weiteren Projekten: graz.at/wohnen.



FEINE FEIER

Ehrung. Die erste Ehrung der Alters- und Ehejubilare findet im neuen Jahr am 12. März im würdigen Rahmen des Grazer Congresses statt. Weitere Termine folgen am 18. Juni, 25. September und 26. November 2025.



© SUPERFUTUREGROUP

KÜCHE GRAZ

Baubeginn.

Startschuss für den Bau der Küche Graz in der Herrgottwiesgasse – geplant vom Architekturteam Superfuture aus Graz. Modern, nachhaltig, kosteneffizient und vor allem auch größer ist die neue Zentralküche angelegt. Künftig sollen hier bis zu 15.000 Essen für mehr als 160 Institutionen zubereitet werden.

**OFFENES ATELIER
Kreativität.**

Als neues Projekt der Kinder- und Jugendstadt im November ins Leben gerufen: Im Open Atelier arbeiten sieben Künstler:innen, u. a. Fotografin Lilly Mörz, von der auch das Foto unten stammt. Sie geben ihre Kunst und Kreativität in Workshops an Jugendliche weiter. Neu 2025: open-atelier.net/kurse.



**AUF GEHT'S!
Laufcup 2025.**

Für Schüler:innen und Laufbegeisterte von 7 bis 18 Jahren: Die Laufcup-Termine 2025 stehen fest. Dabei sein kann man diesmal am 1. und 23. April sowie am 24. Mai.

**GUT VERTRETEN
Kinderbürgermeister:in.**

Seit März 2024 sind Fabienne und Fabian nun in Amt und Würden. Wer 2025 Grazer Kinderbürgermeister:in wird, entscheidet sich am Montag, 10. März, ab 16 Uhr im Rathaus.



**KEINE BARRIEREN
Radoffensive Graz 2030.**

An einer barrierefreien Unterführung mit Rampen und getrennten Fuß- und Radwegen wird gemeinsam mit ÖBB und Land Steiermark ab Juni 2025 am Tiefentalweg in Messendorf gearbeitet.



**RUNDUM INFORMIERT
Kommunikation.**

Noch mehr Infos für Grazer Bürger:innen gibt's 2025 in verschiedenster Medienform – in der BIG, auf graz.at, auf den Infoscreens, via Social Media, im Podcast ...



**JUGEND VOR
EggenLend.**

Der Neubau des Jugendzentrums EggenLend in der Smart City mit einem von Architektin Bettina Zepp geplanten „Butterfly-Dach“ soll im Sommer 2025 fertig werden.



**VOLLER SERVICE
Radlbonus.**

Grazer Schüler:innen der 3. Schulstufe erhalten auch im Jänner 2025 den Radlbonus in der Höhe von 250 Euro. Auch Rad-Services für Kinderfahrräder können mit dem Gutschein bezahlt werden. Details dazu unter: graz.at/kinder-radlbonus

**ZUR VERLÄNGERUNG
Unterführung.**

Baubeginn für das 40-Millionen-Euro-Projekt, die Verlängerung der Josef-Huber-Gasse. Fertiggestellt wird sie bis 2027.



© ZECHNER & ZECHNER ZT GMBH

**AM BALL
Große Emotionen.**

Die Europäischen Handball-Finals Women werden 2025 zum dritten Mal in Graz ausgetragen. Am 3./4. Mai heißt es im Sportpark Daumen drücken. Der Grazathlon findet am 13./14. Juni statt. Und schon am 19.4. kommen Masters of Dirt in die Stadthalle.



**PLATZREIFE INNENSTADT
Umgestaltung.**

Vom Platz für Pferdedressur im 16. Jahrhundert bis hin zum Freiluftwohzimmer: Auf rund 5.200 Quadratmetern wird der Tummelplatz umgestaltet – geplant sind mehr Sitzgelegenheiten und 33 Bäume.

**VOLLER MOND
Ungewöhnlich speisen.**

„Vollmond“ unter freiem Himmel mit exzellenten Köch:innen: Von Juni bis Oktober speist man in Vollmondnächten wieder an exklusiven Orten der Erlebnisregion Graz.



**HALLO, GAST
Begegnung mit Tieren.**

Im Biodiversitätszentrum Lustbühel tut sich was: Von der GBG geplant ist u. a. eine Neugestaltung der Freiflächen rund um den Ehrenhof des Schlosses Lustbühel und die Adaptionen der Räumlichkeiten. Im ersten Bauabschnitt werden die neue Begegnungszone Tier/Mensch und ein Welcome-Raum errichtet.



© ARTGINEERING

**NEUE ETAPPEN
Weichenstellung.**

Nach der Winterpause bis 16. Februar gehen im Zuge der Innenstadtentlastung die Gleis- und Straßenbauarbeiten in der Vorbeckgasse und der Gleisschluss zur Annenstraße weiter. Ende 2025 sollen alle Straßenbahnen Fahrt aufnehmen. Mehr dazu: graz.at/weichenstellung.



**KULTUR PUR
Festival.**

Graz ist wieder Austragungsort für eine Menge fabelhafter Kulturvents. Die Diagonale etwa findet von 27. März bis 1. April statt.

NEU GESTALTET Baumsanierungen.

Das Neutorviertel wächst und gedeiht. Auch die Kaisersfeldgasse wird zu einer Begegnungszone umgestaltet. Eine Überprüfung der Bäume im Neutorviertel hat gezeigt, dass viele saniert werden müssen, das passiert 2025 abschnittsweise.

© STADT GRAZ/STADTPLANUNG



ZENTRALER RAUM Reininghausplatz.

Urbaner Treffpunkt: Auf etwa 8.000 Quadratmetern wächst der begrünte Platz zum Zentrum des rund 100 Hektar großen Reininghausareals heran. Nach Fertigstellung (ARE) geht der Platz ins öffentliche Gut der Stadt über.



© STUDIO BODEN



PERFEKTE WELLE

Surfen am Mühlgang. Die Realisierung der neuen Sportstätte am Mühlgang im Volksgarten rückt in greifbare Nähe. 2025 laufen im Hintergrund bereits die Vertragsabschlüsse und Behördenverfahren. Die Umsetzung ist für 2026 geplant.



FEUERWACHE OST Gutes Klima.

Ende 2025 soll am Dietrichsteinplatz der neue Feuerwehrtützpunkt für den Grazer Osten fertiggestellt sein. Neben einer begrünten Fassade und Dachlandschaft wird die Feuerwache Ost auch mit Photovoltaikanlage, Kletterwand und Ruheräumen bestückt.



SCHILLERNDER JÄGER Naturschutz.

Die Errichtung einer Brutwand für Eisvögel ist nur eine der Maßnahmen, die zur ökologischen Verbesserung im Naturschutzgebiet Weinzödl umgesetzt werden. Die etwa 16 Zentimeter großen Vögel jagen in Ufernähe der Mur kleine Fische, Kaulquappen und Insekten.



COOLE SCHULE MS Puntigam.

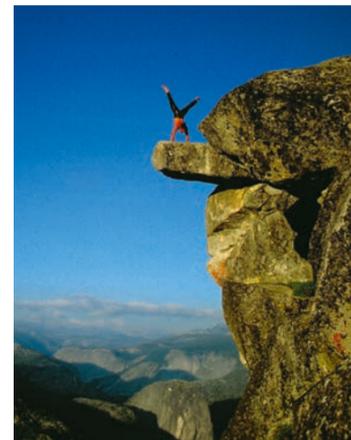
Auf zwölf Klassen wird die Mittelschule erweitert, das ganze Gebäude rundum erneuert. Außerdem entstehen Nebenräume für zwei polytechnische Schwerpunktklassen. Mit der Neueröffnung ist der Schulcampus Puntigam komplett.

ZU FUSS Gehen im Fokus.

Unter dem Titel „Österreich zu Fuß“ wird am 23./24. September über Trends und Entwicklungen im Fußverkehr diskutiert. Expert:innen, Entscheidungstragende und Interessierte treffen sich zum „1. Fußverkehrsgipfel in Graz“.

HOCH HINAUS

Mountainfilmfestival. Jedes Jahr erreicht das Mountainfilmfestival schwindelerregende Besucher:innenzahlen. Die Begeisterung für die mittlerweile rund 100 Filme, Vorträge und Bühnengespräche ist ungebrochen. Seit 1986 findet das internationale Festival in Graz statt, dieses Jahr vom 11. bis 15. November.



FLOTTER ANKOMMEN

Ausbau der Linie 1. Ab Herbst sollen wieder alle Linien Fahrt aufnehmen. Ende 2025 startet dann das EU-weite Vergabeverfahren Bau für den Ausbau der Linie 1. Mit einem zweiten Straßenbahngleis in der Hilmteichstraße soll man künftig schneller ankommen. 2026 ist Baustart.

© FREILAND UMWELTCONSULTING



TRÜFFELFESTIVAL Bodenschätze.

Wanderungen mit hervorragenden Spürnasen führen auf die richtige Trüffel Spur. Wer sich nicht selbst auf die Suche begibt, kostet sich beim „Internationalen Trüffel Festival“ vom 22. bis 31. Oktober durch fabelhafte Gerichte, erdacht von Grazer Köch:innen. Und am Trüffelmarkt im Paradeishof locken lokale und internationale Bodenschätze in Bestform.

GRAZ KULINARISCH



© ADOBE STOCK

Glückskekse. Gelingen leicht und sind nette Gastgeschenke. Nach dem Backen werden sie geformt, der Waffelteig härtet schnell aus.

Glück im Kleinformat

*Botschaften in knuspriger Hülle:
Das eigene Glück ist schnell gebacken.*
birgit.pichler@stadt.graz.at

Ratschläge, Glückwünsche, Liedtexte, Weisheiten, Liebesbotschaften, Gutscheine, Hinweise für Schnitzeljagden in Graz – alles wurde schon in Glückskekse verpackt. Was auch immer man darin verbirgt, ob man sich selbst damit eine Freude macht oder anderen, so gelingen sie:

Die Botschaften schreibt man am besten auf weißes Backpapier, das verträgt die Hitze, danach in Streifen schneiden. Für diese Masse braucht man je nach Größe der Kekse 15 bis 20

Botschaften. Den Backofen auf 180 Grad vorheizen. Die flüssige Butter mit Zucker und Vanillezucker verrühren. Das Eiklar mit Salz steif schlagen, den Schnee und das Mehl unter die Butter-Zuckermischung heben. Je einen Esslöffel des Teigs auf ein Blech mit Backpapier geben, dünn zu einem Kreis verstreichen. Nach dem Backen (5–7 Min.) muss es schnell gehen, deshalb immer nur wenige Kekse auf einmal backen. Kekse mit den Botschaften belegen, zusammenklappen und falten.



ZUTATEN

2 Eiklar, 80 g Zucker, 1 EL Vanillezucker, 80 g Mehl, 40 g flüssige Butter, 1 Prise Salz, weißes Backpapier in Streifen geschnitten für Glücksbotschaften.

EINIGE ANLAUFSTELLEN

- ▶ **PSYNOT**
Das psychiatrische Krisentelefon für die Steiermark unter Tel.: 0800 449933
 - ▶ **RAT AUF DRAHT**
Rund um die Uhr unter Tel.: 147
 - ▶ **TARTARUGA**
Kriseninterventionsstelle für Jugendliche unter Tel.: 050 79003200
 - ▶ **MÄNNER-NOTRUF**
Steiermark, Tel.: 0800 246247
 - ▶ **TELEFONSEELSORGE**
Erreichbar unter Tel.: 142
 - ▶ **PSYCHOSOZIALE BERATUNGSSTELLEN**
Neutorgasse 57, 3. Stock
Tel.: 0316 676076,
E-Mail: bs.neutorgasse@gfsg.at
Plüddemangasse 45
Tel.: 0316 228445,
E-Mail: psz.plueddemann-gasse@gfsg.at
Granatengasse 4
Tel.: 0316 711004,
E-Mail: psz.granatengasse@gfsg.at
Eggenberger Allee 49
Tel.: 0316 442000,
E-Mail: psz.eggenbergerallee@gfsg.at
Für Kinder und Jugendliche
Asperngasse 4, 2. Stock
Tel.: 0316 225580,
E-Mail: kijugug@gfsg.at
 - ▶ **SOPHA GRAZ**
Alterspsychiatrische Beratungsstelle,
Eggenberger Allee 49,
4. Stock
Tel.: 0316 890035
- Weitere Infos unter:
graz.at/seelischegesundheits



WUNDER NATUR

Ein paar Schritte an der frischen Luft tun, durch den Wald spazieren, die Sonne genießen ... Nutzen Sie jede Gelegenheit dazu. Tief durchatmen, den Körper aufrichten.



SEELEN-NAHRUNG

Nicht nur der Körper braucht Nahrung, auch die Seele. Wie Balsam wirkt da das Lesen. Warum nicht wieder einmal ein Märchen? Eintauchen in die wunderbare Welt der Geschichten. Abschalten.



„Seelische Balance halten ist kein Selbstläufer: Es ist die tägliche Einladung an uns, daran zu arbeiten.“

Ursula Sampt
Stabsstelleninhaberin
Interne Krisenprävention
und -intervention

VERZEIHEN

Es muss nicht zwangsläufig ein Streit vorangegangen sein, um zu verzeihen. Mit sich selbst nachsichtig sein, sich selbst verzeihen, dem/der Partner:in verzeihen tut so gut.



GUT IN DEN TAG

Idealerweise vor dem Aufstehen eine Verbindung zu sich selbst herstellen, ein bewusstes, für einen persönlich passendes Ritual einführen. Wie wäre es mit kalt duschen?



ACHTSAMKEIT

Die Worte sprudeln nur so aus dem Mund. Heute wird sehr viel geredet. Stopp! Bewusst achtsam und sorgsam mit den Worten umgehen! Auch oft hilfreich: Schweigen – ist Gold.



GRÜSSEN

Die Höflichkeit gebietet, zu grüßen, wenn man einen Raum betritt. Warum nicht auch in Bus und Straßenbahn die Fahrer:innen beim Einsteigen grüßen? Ausprobieren lohnt sich!



UMSTEIGEN

Steigen Sie für einen Teil Ihres Weges zur Arbeit, zur Schule, auf die Uni oder zum Einkaufen aufs Fahrrad um oder gehen Sie zu Fuß. Das eröffnet neue Perspektiven. Sie werden staunen!



Glücklich sein beginnt ganz klein

Möchten Sie sich 2025 großartig fühlen? Wohl kaum jemand wird darauf mit Nein antworten. Wenn es doch so einfach wäre! Wie man mit kleinen Schritten in die richtige Richtung steuert, zeigt die Leiterin der städtischen Krisenprävention, Ursula Sampt.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Als Leiterin der Stabsstelle Interne Krisenprävention und -intervention weiß Ursula Sampt, wovon sie spricht. Für die BIG begibt sie sich auf ein fiktives Coaching-Seminar und fragt in die Runde: „Wer von Ihnen will, dass es ihm/ihr gut geht? Also, nicht nur gut, sondern unvorstellbar gut?“ Stille. „Überzeugung klingt anders. Ich höre nichts. Ach, hier, eine Stimme aus dem Hintergrund!“ „Ich will schon, aber ...“, piepst es leise. „Oje, die erste Motivation gleich im Keim erstickt. Also, noch einmal: Wer möchte sich großartig fühlen?“ Eine Hand schnell empor. „Ja, bitte, die Dame in der zweiten Reihe mit dem ro-

ten Pulli!“ „Also, das wär schon mal was, so leichtfüßig durch die Gegend zu sprinten, sorgenfrei zu sein.“ Die Dame lächelt. Ursula Sampt weiß, dass es keine leichte Aufgabe ist, sich selbst zu motivieren. In Zeiten großer Herausforderungen gelingt das noch schwerer. Und dennoch sind es kleine Schritte, einfache Veränderungen, die über längere Zeit Großes bewirken können. Einige Punkte hat Ursula Sampt für Sie zusammengefasst. Lesen Sie diese in Ruhe durch und probieren Sie aus, welcher Tipp für Sie am besten passt. Gutes Gelingen!

Baumpatenschaften als Erfolgsprojekt

Mit mehr als 200 Spender:innen hat sich das Projekt Baumpatenschaften der Stadt als Erfolg entpuppt. 2025 will man weiter zulegen.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Mehr Bäume für die Stadt sind seit Jahren ein erklärtes Ziel der Stadt Graz. Um die ehrgeizigen Pläne von Tausenden neuen Bäumen binnen weniger Jahre umsetzen zu können, vertraut die Abteilung für Grünraum und Gewässer auf die Mithilfe der Bevölkerung. Im Projekt „Baumpatenschaften“ können seit dem abgelaufenen Jahr umwelt- und klimabewusste Grazer:innen ihren finanziellen Beitrag zu mehr Grün als wirk-

samste Waffe gegen die Folgen des menschengemachten Klimawandels leisten.

Die Bilanz des ersten Jahres übertraf alle Erwartungen: Mehr als 200 Baumpat:innen beteiligten sich an der Aktion, davon rund drei Viertel mit Kleinspenden von 50 bis 100 Euro. Rund 40 Mal wurden je 500 Euro gespendet, der Rest waren Großspender, vielfach umweltbewusste Firmen im Rahmen von Ökoprofit. Ab 50 Euro gibt es für Pat:innen Zertifi-



© STADT GRAZ/FISCHER, STADT GRAZ/NEIVOLL

Dankeschön. Baumpat:innen mit Spenden ab 500 Euro bei der festlichen Zertifikatsverleihung.

Kuchenbaum. Baumpatin Eva Mohringer im Volksgarten mit „ihrem“ Kuchenbaum, dessen Laub nach Zimt und Lebkuchen duftet.



kate und Einträge in die Online-Karte, ab 500 Euro eine Tafel am Baum und eine Einladung zur feierlichen Zertifikatsverleihung.

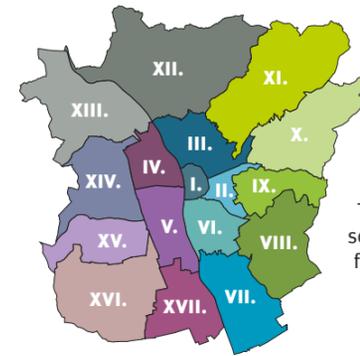
Insgesamt wurden im abgelaufenen Jahr 2024 mehr als 80.000 Euro für die Aktion Baumpatenschaften gespendet – eine stolze Summe, die Projektleiterin Maria Nievoll mit Stolz erfüllt, die aber

gleichzeitig ihren Ehrgeiz anstachelt: „Schön wäre es, heuer die 100.000-Euro-Grenze zu erreichen!“ Denn: Baumpatenschaften sind auch ein wunderbares nachhaltiges Geschenk – für Geburtstage, Jubiläen, aber natürlich auch besonders für die Geburt von Kindern. Alle Infos:

graz.at/baumpatenschaften

GRAZ VON ALLEN SEITEN – IM JÄNNER

Aktuelles aus den Bezirken



Gries. Auf der Tändelwiese sorgen Unterflurcontainer für Sauberkeit.



TERMINE

BEZIRKSRATSSITZUNG

- ▶ **Andritz:** 8.1., 18.30 Uhr, Servicestelle Andritzer Reichsstraße 38
 - ▶ **St. Peter:** 13.1., 18.30 Uhr, St.-Peter-Hauptstraße 85
 - ▶ **Geidorf:** 30.1., 18.30 Uhr, Rathaus, Hauptplatz 1
- Am Ende der Beiträge findet sich der Kontakt der jeweiligen Bezirksvertretung. Die Termine können sich ändern! graz.at/bezirksvertretungen

III. Geidorf

Mit einem bunten Programm startet die Grätzelninitiative Margaretenbad ins neue Jahr. Das Highlight: Am 11.1. liest die ehemalige Stadtschreiberin Andrea Scrima beim Kulturbrunch abwechselnd auf Deutsch und Englisch und bringt auch einige ihrer Bücher mit: 11 Uhr, Wastlberg. 2. Weitere Termine: margerl.at graz.at/geidorf

IV. Lend

Die Woche im Stadtteilzentrum Lend in der Mariengasse 41: Jeden Montag findet von 17 bis 18 Uhr das Seniorinnenturnen mit Irmi statt, jeden Dienstag wird von 15 bis 18 Uhr ein lustiger Spielenachmittag veranstaltet, für Handarbeitsfans wiederum findet immer dienstags und donnerstags von 15 bis 17 Uhr die Strick- und Häkelrunde mit Margit statt. Zu-

sätzlich kann man sich donnerstags von 10 bis 14 Uhr im Club der gesunden Ernährung zahlreiche Infos zum Thema holen und damit gleichzeitig Neujahrsvorsätze wahr werden lassen. Jeden zweiten Donnerstag im Monat trifft sich von 18 bis 20 Uhr der ADHS/Autismus-Stammtisch und freitags wird von 15 bis 16.30 Uhr mit Manuela gebastelt. graz.at/lend

V. Gries

An der öffentlichen Abfallsammelstelle Auf der Tändelwiese wurde bislang immer wieder illegal Abfall deponiert. Auf Initiative der Stadt Graz hat die Holding Graz nun neben der Tabaktrafik Nellhiesel Graz, Tändelwiese 24, neue öffentliche Unterflurcontainer (UFC) errichten lassen. Zur UFC-Sammelstelle Auf der Tändelwiese gehören nun drei großvolumige Behälter

mit einem Fassungsvermögen von 3.000 bis 5.000 Litern. Ab sofort können hier Bunt- und Weißglasverpackungen sowie Leicht- und Metallverpackungen ordnungsgemäß entsorgt werden. Insgesamt stellt die Holding Graz 224 unterirdische Abfallbehälter auf 23 UFC-Sammelstellen in Graz zur Verfügung. Alle Infos dazu unter: holding-graz.at/abfall graz.at/gries

XII. Andritz

Am 14.1. fragt sich Historiker Bernhard Bachinger (Graz Museum) im Rahmen der Reihe „Vor-Stadt. Geschichten“, was sich denn hinter den Andritzer Straßennamen verbirgt: ab 17.30 Uhr im „Raum für alle“, Andritzer Reichsstr. 38. Eine Kooperation von Stadtbibliothek, Graz Museum, Stadtarchiv und Initiative Lebenswertes Andritz. graz.at/andritz

XIV. Eggenberg

Für herzhaftes Lachen und wertschätzendes Miteinander sorgt das Kabarett mit Oliver Hochkofler & Imo Trojan, das unter dem Motto „Aus ‚Heiterem‘ Himmel. Mit der Kirche ums Kreuz“ steht: 25. Jänner, 19.30 Uhr, Schutzengel-Kirche. Eine ökumenische Veranstaltung der evangelischen und katholischen Gemeinde. graz.at/eggenberg

ANZEIGE

BAUMPAT:INNEN HERBST 2024

- | | | | |
|--|---|---|---|
| • Mario Berghofer | • Saubermacher Dienstleistungs AG | • Payer International Technologies GmbH | • Martin Mader |
| • Mag. Josef Lobmayr | • Willja Neumann | • VTU Engineering GmbH | • Anna Stündl |
| • Pfarrverband Christkönig-Schutzengel | • Marlies Gradwohl | • DI Claudia Duzman | • Gerald Schmidhofer |
| • Österreichischer Gewerkschaftsbund | • Dr. Jasminka Kapic-Filipovic | • Wesiak GmbH | • Katharina Jost |
| • Maria Syn | • Gradincic Zineta | • Theresia Zelenka | • Franz Haiden Logistik-Consulting GmbH |
| • Familie Knabl | • Mag. Aida Gradincic | • AVL List GmbH | • Ute und Otmar, 29.6.2024 |
| • Heinz M. Jäger | • Sabine Mandak-Aufinger | • Fabian Freiburghaus | • Bärbel und Ernst Preinknoll |
| • Elisabeth Werschonig | • Malwina Macher | • Margret Duzman | |
| • Katrin Lalagas | • Katja Samide | • Erwin Duzman | |
| • David Meier | • Thomas Bass | • Bühnen Graz GmbH | |
| • Matthias Schopf | • Eva Mohringer | • DI (FH) Eva Macheiner, M.Sc. | |
| • Volksschule St. Oswald | • Astrid Kiesl | • Helmut Seyss-Inquart | |
| • Tina Strasser | • Christine Samide | • Mag. Ursula Scholz | |
| • Martin Köstenberger | • Mag. ^a Gabriele Krautgartner | • Lora Vidic | |
| | | • Hermi & Siegfried Schelischansky | |

Mehr Informationen zur Baumpatenschaft gibt es auf graz.at/baumpatenschaften



ANZEIGE

REIN-GEHÖRT IN DEN STADT GRAZ PODCAST

graz.at/podcast



achtzählige | bezahlte Anzeige

BIG IM GESPRÄCH

Das Weltall, faszinierend erklärt

Er macht Wissenschaft zugänglich und stellt komplizierte Zusammenhänge einfach dar: Der Grazer Astrophysiker Arnold Hanslmeier über die Gefahren und Schönheiten einer hochaktiven Sonne, klimafeindliche Weltraumspaziergänge und die Demut vor der Materie.

birgit.pichler@stadt.graz.at



Der Weltraum, unendliche Weiten. Wir schreiben das Jahr 2025. Dies sind nicht die fiktiven Abenteuer des Raumschiffs Enterprise und Captain James T. Kirks. Das ist die reale Geschichte von Arnold Hanslmeier, der sich ganz den Geheimnissen von Sonnenphysik, Himmelsmechanik und Weltraumwetter verschrieben hat. Die Initialzündung dazu gab kein populäres Fernsehphänomen aus Hollywood, sondern ein Comicmagazin.

Wann hat Sie die Leidenschaft für das Weltall gepackt?

ARNOLD HANSLMEIER: Mit sieben habe ich ein Fix-und-Foxi-Heftl bekommen, da war etwas über die Sterne drinnen, das hat mich fasziniert und nicht mehr losgelassen. Ich habe ein Fernrohr zusammengebastelt, die Zeit der Mondlandung kam, alles war im Aufbruch. Das hat dazu beigetragen, dass ich mich der Astrophysik verschrieben habe.

MINT-Fächer werden an den Universitäten mit hohen Summen gefördert, ist die Scheu vor der Physik oder der Mathematik mittlerweile geringer und der Zustrom zur Astronomie höher?

HANSLMEIER: Teilweise haben die Leute ein verklärtes Bild vom Astronomen. Einer mit langem Bart, der mit dem Fernrohr in den Sternenhimmel schaut – so ist es nicht. Es ist Physik und Mathematik und man sitzt meist vor dem Computer. In Graz und Innsbruck studiert man Physik und spezialisiert sich im Rahmen der Ausbildung. Alle Absolventinnen und Absolventen sind ausgebildete Physikerinnen und Physiker und haben alle Chancen, die das Berufsfeld bietet.

Die Anzahl Ihrer wissenschaftlichen Publikationen und Fachbücher ist auf spektakuläre 500 geklettert, nebenbei schreiben Sie populärwissenschaftliche Werke und halten Vorträge, die angenehm verständlich sind ...

HANSLMEIER: Ich finde es sehr wichtig, Wissenschaft zu den Menschen hinauszutragen und sie davon zu überzeugen, wie spannend alles ist. Ich hatte einmal einen Vortrag vor einem großen Publikum und habe knapp vorher erfahren, dass vor mir ein Astrologe sprechen wird. Am Ende bot er den Leuten zu einem Sonderpreis von 200 Euro an, ein Horoskop zu erstellen. Dann bin ich drangekommen, habe über das Universum erzählt, die Galaxie. Am Ende sind die Leute zu mir gekommen und haben gesagt, dass sie das spannender fanden. Das ist mein Zugang. Jeder soll glauben, was er möchte, aber ich finde die Naturwissenschaft einfach viel faszinierender.

Lesen Sie trotzdem Ihr Horoskop?

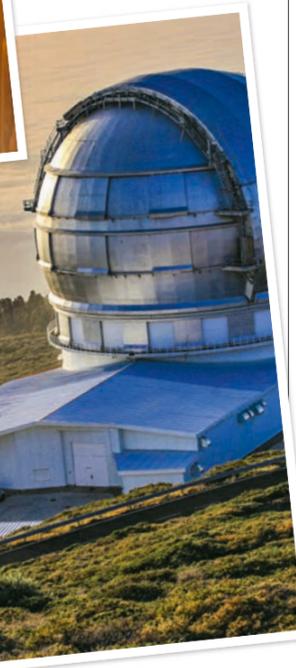
HANSLMEIER: Ab und zu liest man es und schmunzelt – im Endeffekt ist es durch nichts bewiesen. Die heutigen Katastrophen hat niemand vorhergesagt – Pandemie, Ukrainekrieg ...



Neues Buch. „Die Erde in Gefahr“ beschreibt wunderbar verständlich, was unseren Planeten aus dem All bedrohen könnte.

◀ Schöne Würdigung. Im September wurde Arnold Hanslmeier, hier mit seiner Lebensgefährtin, mit dem Goldenen Ehrenzeichen der Stadt ausgezeichnet.

Wahre Größe. Auch durch das 10,40-Meter-Teleskop auf La Palma beobachtete er den Himmel.



VORSCHAU 2025

▶ BLICK INS WELTALL

- **Zu Jahresbeginn** ist Venus ein strahlender Abendstern im Westen, auch Jupiter und Mars (leuchtet rötlich) sind im Süden bzw. Osten gut zu sehen.
- **Ab März** verschwindet Venus vom Abendhimmel und taucht im April am Morgenhimmel wieder auf. Mars und Jupiter können noch bis April am Abendhimmel gefunden werden.
- **Am 29. März** gibt es eine kleine Sonnenfinsternis, bei der nur wenige Prozent der Sonnenscheibe vom Mond verdeckt werden.
- **Am 14. September** ist die totale Mondfinsternis bei uns zu sehen, das Maximum wird um 20 Uhr (21 Uhr Sommerzeit) erreicht. Gegen Ende des Jahres sieht man Jupiter am Abendhimmel im Osten.

Von den Krisen auf der Erde zu Ihrem neuen Buch, in dem Sie sich Gefahren aus dem All widmen – müssen wir uns fürchten?

HANSLMEIER: Das ist schwer abzuschätzen. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Menschheit sich selbst zugrunde richtet, ist wesentlich größer. Aber es sind natürlich Gefahren da. Die größte geht wahrscheinlich von der Sonne aus, weil sie derzeit sehr aktiv ist. Einzelne Funk- und Stromausfälle sind möglich.

Ist mit Blackouts zu rechnen?

HANSLMEIER: 1972 war die kanadische Provinz Quebec drei Tage ohne Strom. Durch einen Sonnensturm gab es Überspannungen in den Leitungen, die Transformatoren sind durchgebrannt. Man hat daraus gelernt und baut sie heute mit einer größeren Redundanz.

Die Sonne hat einen elfjährigen Aktivitätszyklus und dürfte in diesem Jahr ans Maximum ihrer Aktivität kommen. Es ist aber nicht zu erwarten, dass es 2025 so dramatisch wie damals wird.

Im schönsten Fall sehen wir also intensive Polarlichter?

HANSLMEIER: Genau, das sind geladene Teilchen, die von der Sonne kommen und sich – salopp gesagt – durch das Magnetfeld der Erde durchschwindeln. Aurora borealis, Polarlichterscheinungen, sind relativ harmlos und schön anzuschauen.

Was halten Sie denn von Weltraumspaziergängen?

HANSLMEIER: Schon in Hinblick auf den Klimaschutz ist es unverantwortlich, tausende Menschen ins All zu schießen.

Wollten Sie nie ins All?

HANSLMEIER: Nicht wirklich, es braucht so viel Vorbereitung, kostet so viel wertvolle Zeit und ist riskant. Auf einem Flug zum Mars etwa wäre man drei Jahre unterwegs. Der wissenschaftliche Nutzen ist sehr gering, man kann heute alles mit Robotern machen. Das Beste, was man auf dem Mars tun kann, ist, sich einzugraben, dann ist man vor der schädlichen Sonnenstrahlung geschützt. Das ist auch nicht so toll. Ich fliege Millionen Kilometer durch den Weltraum, um mich eingraben zu dürfen ...

Ein Resümee am Ende – was hat Sie die Astrophysik gelehrt?

HANSLMEIER: Eine gewisse Demut. Die Erkenntnis wie klein, wie unwichtig wir eigentlich sind.

STECKBRIEF

▶ ZUR PERSON

Arnold Hanslmeier (65) studierte Physik und Astronomie in Graz und promovierte 1983 sub auspiciis.

Stationen. Seit rund 35 Jahren hält er an der Uni Graz Vorlesungen in Astronomie. 1994–2000 war er Vorstand des Instituts für Astrophysik, 2005 wurde er zum Professor ernannt und war bis 2010 Vorstand des Institutsbereichs Geophysik, Astrophysik, Meteorologie.

Außerdem. Forschungen und Gastprofessuren führten ihn nach Toulouse, Freiburg, Innsbruck, Teneriffa, Wien, Zagreb und La Laguna auf Teneriffa, wo im Teide-Observatorium das europaweit größte Teleskop steht. 2023 wurde ein Asteroid nach ihm benannt. Sein Name: 182674 Hanslmeier.

© SAMMLUNG KUBINZKY (7)



Um 1920. Ein damals modernes Telefon. Hör- und Sprech-einheit befindet sich schon in einem Griff. Mit Hilfe der Kurbel rechts seitlich wurden Beginn und Ende des Gesprächs eingeleitet.

„Hallo, ich spreche und höre über große Distanz“

Heute fällt es schwer, sich vorzustellen, wie kolossal es vor 130 Jahren war, über größere Distanz mit jemandem sprechen und ihn hören zu können, auch wenn man das Gegenüber nicht sehen konnte. Jener Quantensprung der Kommunikation ist längst unser Alltag und vielfach überholt und verbessert.

Aus Freude an humanistischer Bildung und zur Hervorhebung der Bedeutung jener Erfindung wurde aus griechisch tele=fern und phone=Stimme, Ton, Sprache das Wort Telephon gebildet. Das „ph“ im Wort ist nun meist im Zeitgeist verloren gegangen und nun ist oft von Fernsprechen und Anrufen die Rede. Schon 1868 berichtet die „Grazer Zeitung“ von einem „Telephon“. Allerdings war dieses bestenfalls eine Vor- und Urform jener Erfindung, die der schottische Gehör-

senlehrer Graham Bell 1876 als Patent anmeldete. Die ähnliche Erfindung von Philipp Reis aus dem Jahr 1861 hatte sich nicht durchgesetzt. 1883 gab es erste Telefonapparate in Graz, montiert an der Wand und mit einer Signalkurbel.

Ab 1891 existierte auch bei uns in Graz ein erstes repräsentatives Telefonnetz. Mit der Adresse Nikolaiquai 18 (= Grieskai 10) befand sich hier die Zentrale Telephone Company of Austria Limited, London. Die technische Abwicklung hatte die kryptische Hausnummer

Neutorgasse 44 C, befand sich also in der Hauptpost, einer k. k. Behörde.

Rund 600 Teilnehmer, meist aus der Wirtschaft, konnten unter Einhaltung umständlicher Handhabung miteinander telefonieren. Hotels, Restaurants und Cafés boten bevorzugt dieses Service an. Das Hotel „Elefant“ am Murplatz 13 (= Südtiroler Platz) hatte die Rufnummer 4. Zwei meiner Urgroßväter hätten miteinander telefonieren können, Moritz Fröhlich v. Feldau (Nr. 72) und Franz Kloiber (Nr. 128). Sie taten dies aber nicht, da sie sich nicht sonderlich mochten. Die Abonnentenliste zeigt die Sozialstruktur jener Zeit, viele der Namen sind noch heute bekannt (z. B. Attems, Kastner & Öhler, Kielhauser, Klammerth). Nun hatten auch endlich die beiden Feuerwehren der Stadt und jene in Eggenberg ihren Te-

1. Die Benützung der Centralstation steht sowohl Tags als auch Nachts zur Verfügung. Spezielle Leitungen können über schriftliches Verlangen während der Nacht verbunden werden.
2. Von Seite der Centrale erfolgt auf den Glockenanruf der P. T. Abonnenten **kein Glocken-Rücksignal**; man bittet daher, die Hörtelephone gleich an's Ohr zu legen.
3. Das Aufläuten überhaupt ist durch ein mehrmaliges kontinuierliches rasches Umdrehen der bei der Glockenvorrichtung angebrachten Kurbel zu bewerkstelligen.
4. Der Schluss der Conversation wird der Centrale durch **dreimaliges** Abläuten bekannt gegeben, man bittet daher, dies stets mit je einer **ganzen Umdrehung** der Kurbel recht markirt zu veranlassen, da sonst der Unterschied zwischen Auf- und Abläuten in der Centrale nicht erkennbar wird.
5. Die Bekanntgabe der Abonnenten-Station, mit welcher eine Verbindung gewünscht wird, erfolgt stets **nur** durch Anführung der Abonnenten-Stationen-Nummer.

1894. Betriebsanleitung der k. k. Telephon-Anstalt Graz.

lefonanschluss. In der Burg, dem politischen und administrativen Zentrum des Landes, besaß der Landeshauptmann eine exklusive Telefonzelle zur Staatsführung in Wien. Seit der Zeit um 1910 existierten Münzapparate in Graz.

Die in den Traditionsfarben Schwarz-Gelb gehaltenen Telefonzellen wurden ab 1893 ein Standard im urbanen Straßensystem. Damals gab es auch die Fertigstellung der Telefonleitung von Wien über Graz nach Triest. Hier in der Hauptpost gab es später über Jahrzehnte etliche Telefonzellen und eine große Zahl internationaler Telefonbücher. Kritisch war es in den Jahren der Weltkriege und der Diktatur, Ferngespräche zu erledigen. Am

Beginn der britischen Besatzung musste mitunter die benutzte Sprache zuvor angegeben werden und es wurde von der Zensur mitgehört.

Schritt um Schritt wurde das Telefonieren für den Teilnehmer einfacher und auch die technische Abwicklung perfekter. Trotzdem blieb über Jahrzehnte das „Fräulein vom Amt“ unentbehrlich. Das „Stöpseln“ von Verbindungen wurde als typischer Frauenberuf verstanden. Heute ist das händische Verbinden und der mündliche Kontakt mit der Vermittlung eher unüblich. Wohl aber ärgern wir uns nun beim automatischen Verbinden und den nervtötenden Standardansagen.

Um die Kosten für Anlagen und auch für Teilnehmer mög-

lichst gering zu halten, wurden Leitungen zweifach oder vierfach besetzt. So waren mit ähnlicher Nummer mehrere Telefonanschlüsse möglich. Allerdings konnte jeweils nur für einen Teilnehmer die Leitung frei sein. Wer zu lange sprach, machte sich bei den anderen drei unbeliebt.

Seit es das Telefon gab, musste mitunter buchstabiert werden. Dafür gab es offizielle und häufig gebrauchte inoffiziell-private Regeln. Das Internationale ABC (NATO-Code) unterscheidet sich vom deutschsprachigen. 1938 wurde aus unserem ABC der Zacharias zum Zeppelin oder Zürich. Das J = JOT wurde 1945 wieder zum Julius.

Das „Hallo!“ war zwar keine Erfindung im Zusammenhang

mit der Einführung des Telefons, wohl aber erhielt es nun eine neue Bedeutung und allgemeine Verbreitung. Thomas Edison soll es zum fernmündlichen Gesprächsaufbau empfohlen haben.

Viel technische Entwicklung steht, für den Konsumenten eher unsichtbar, hinter den immer perfekteren Geräten. Der weite Weg vom Fernsprechkasten mit Kurbel, Mikrofon und Lautsprecher über die Wählscheibenapparate und Drucktastentelefone führte uns zum Handy, dessen Namen es im Englischen so nicht gibt. Das FAX, das wir den Japanern verdanken, hat uns fast schon wieder verlassen. Die Feststation wurde selten. Manche suchen damit nur mehr ihr Handy.



Ab 1970. Das Tastentelefon gab es in modischen Farben. Nummern konnten eingespeichert werden, links unten wurde es versperrt. Die Anordnung der Nummern folgte dem Beispiel der Wählscheibe.



1936. Tischgerät-Telefon mit Wählscheibe Modell W36 (1936). Bis Ende der 1950er-Jahre war es in Österreich in Betrieb.

© SISSI FURGLER



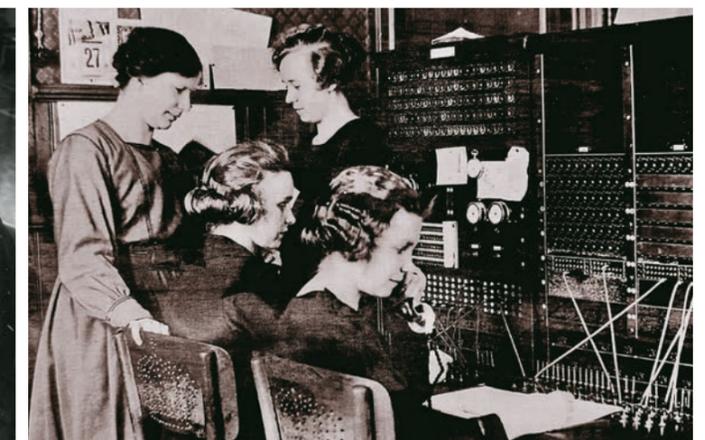
Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky
Der Grazer Stadthistoriker bereichert die BIG seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen.



Die Telefonzelle. Das schwarz-gelbe Grundmodell gab es sehr lang.



Die Telefonistin. Sie „stöpselte“ noch die Verbindungen.



Die Telefonzentrale. Eine voll besetzte Telefonzentrale um 1910. Wer vermittelte konnte natürlich auch die Gespräche mithören.

WILDES GRAZ – UHU

Rückkehr auf leisen Schwingen: Europas größte Eule ist wieder da

Durch illegale Verfolgung war Europas größte Eule noch vor wenigen Jahrzehnten in unseren Breiten stark bedroht. Mittlerweile ist der Uhu auch im Grazer Stadtgebiet wieder mit einigen Brutpaaren vertreten. Derzeit läuft bereits die Balz der lautlosen Jäger.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Seine Herrschaft beginnt, wenn sich der Großteil der Menschen und Tiere zur Ruhe begibt: Als „König der Nacht“ verbringt der Uhu den Tag meist dö-

send – geschützt in Felsnischen, Strauchwerk oder Baumkronen. Mit Einbruch der Nacht wird die größte Eule unserer Breiten jedoch aktiv – und dann herrscht für ihre Beutetiere Alarmstufe Rot, weiß der Ornithologe und Naturschutzbeauftragte der Stadt Graz, Michael Tiefenbach: „Kleinsäuger wie Mäuse und Maulwürfe, Igel, Ratten, Feldhasen, Marder und Jungfüchse stehen ebenso auf dem Speiseplan wie Krähen, Tauben und andere Greifvögel von Eulen bis hin zu Bussarden. In Siedlungsnähe sind auch Katzen nicht sicher. Dass auch unvorsichtige Gartenzwerge in Vollmondnächten vor dem Uhu auf der Hut sein sollten,

ist aber natürlich nur ein Aberglaube“, lacht der Vogel-Experte.

Brutpaare in Graz

Der im vorigen Jahrhundert illegal stark bejagte Uhu hat in Graz wieder gut Fuß gefasst: „Wir haben im Stadtgebiet eine stabile Population von drei bis vier Brutpaaren“, erklärt Tiefenbach.

Wie weiß man eigentlich, was die stillen, nächtlichen Jäger so alles erbeuten? „Die Bestimmung erfolgt vor allem durch Analyse der sogenannten Gewölle, das sind Speiballen mit den ausgeschiedenen unverdaulichen Resten der Nahrung wie Knochen, Haare oder Federn!“ Igel werden vor dem Verspeisen an den sogenannten Rupfkanzeln ausgeschält – übrig bleibt ein stacheliger Balg. Die Balz des Uhus erstreckt sich vom Herbst bis zum Winter, die Ablage der meist zwei bis drei Eier erfolgt oft schon im Februar.



© PRIVAT

Die Balz des Uhus erreicht im Winter ihren Höhepunkt, die Eiablage erfolgt meist im Februar.

Michael Tiefenbach
Grazer Naturschutzbeauftragter

NISTPLATZ

Das Uhu-Nest befindet sich meist am Boden. Horstnischen und Tageseinstände liegen schwer zugänglich an Naturfelsen oder in Steinbrüchen, daneben werden zur Brut auch verlassene Horste anderer Greifvögel genutzt.



ALLES IM BLICK

Die Sehkraft eines Uhus übertrifft jene des Menschen um ein Vielfaches. Dem geschickten Jäger entgeht auch in der Nacht keine Bewegung in seinem Umfeld.

GIGANT DER NACHT

► RIESIGES REVIER

Der Uhu erreicht eine Körperlänge von rund 70 Zentimetern, eine Flügelspannweite von gut anderthalb Metern und ein Gewicht bis zu drei Kilogramm. Weibchen sind größer als Männchen. Das Jagdrevier ist 10 bis 40 Quadratkilometer groß.

GEWÖLLE

Die Ausscheidung eines Uhus, das sogenannte Gewölle, zeugt von der Beute des Vogels: In diesem Fall ist das Bein einer Aaskrähne zu erkennen.



JUNGVÖGEL

Aus dem Uhu-Gelege schlüpfen meist zwei oder drei Jungvögel, die als „Ästlinge“ bereits vor der Flugfähigkeit geschickt klettern können. Das erste Jahr überleben nur rund 30 Prozent der Küken.



Im Takt. Vor dem Jubiläumskonzert in der List-Halle wurde Beat Furrer von Bgm.in Elke Kahr und StR Günter Riegler mit dem Goldenen Ehrenzeichen der Stadt überrascht.

Gold für Beat Furrer zum 70er

Der Gründer des Klangforums Wien und der „impuls“-Akademie, Beat Furrer, erhielt das Ehrenzeichen.

Der Komponist, Dirigent und Pianist Beat Furrer hat das Musikleben in Graz und Österreich in den vergangenen drei Jahrzehnten maßgeblich geprägt. Der geborene Schweizer kam 1975 nach Wien, um dort Dirigieren und Komposition zu studieren. Mit seinen innovativen Werken wie „FAMA“, „Wüstenbuch“ und „Violetter Schnee“

hat der Gründer des Klangforums Wien die zeitgenössische Musik geprägt und Graz als Zentrum für avantgardistische Kunst etabliert. Als langjähriger Professor an der Kunstuniversität Graz, von 1991 bis 2023, und Mitbegründer der „impuls“-Akademie für Ensemble und Komponist:innen inspirierte er Generationen junger Talente. Mit vielen inter-

nationalen Ehrungen zählt Beat Furrer zu den einflussreichsten Künstlern seiner Zeit. Zu seinem 70. Geburtstag honorierte ihn das Schallfeld Ensemble und Cantando Admont mit einem feierlichen Jubiläumskonzert. Davor erhielt der Jubilar von Bürgermeisterin Elke Kahr und Kulturstadtrat Günter Riegler das Goldene Ehrenzeichen der Stadt Graz.

© STADT GRAZ/FISCHER



Unterzeichnung. Bgm.in Elke Kahr und Sektionschef Christian Holzer bei der Unterzeichnung. Als dritte Gemeinde Österreichs wurde vereinbart, dass Nachhaltigkeit auch im Bereich öffentliche Beschaffung in Graz verstärkt wird.

Nachhaltige Beschaffung

Bürgermeisterin Elke Kahr unterzeichnete eine strategische Partnerschaft mit dem Bundesministerium für Klimaschutz.

Die Stadt Graz hat mit dem Bundesministerium für Klimaschutz eine strategische Partnerschaft in Sachen nachhaltiger öffentlicher Beschaffung begründet. Als dritte Gemeinde Österreichs – nach Linz und Villach – wurde so formal vereinbart, Nachhaltigkeitsziele auch durch die ökologische und soziale Ausrichtung des städtischen Beschaffungswesens zu verfolgen. Erste Adresse bei der Umsetzung des „naBe-Aktionsplans“ ist die bei der Bundesbe-

schaffungs-GmbH (BBG) eingerichtete naBe-Plattform. Unter anderem ist seitens der Stadt vorgesehen, eine:n naBe-Bbeauftragte:n zu installieren. Neben der Vorbildwirkung stehen Kooperationen bei Monitoring sowie Mitwirken bei der Weiterentwicklung der naBe-Kriterien auf der Agenda. „Mit der Unterzeichnung wird die Orientierung am Grundsatz der Nachhaltigkeit noch stärker in der öffentlichen Beschaffung Eingang finden“, betonte Bürgermeisterin Elke Kahr.

Der Meister der Attosekunde

Eine Attosekunde ist ein Milliardstel einer Milliardstelsekunde. Mit solch kurzen Zeitspannen beschäftigt sich Professor Ferenc Krausz (Bild M.) in seiner Forschung. Gemeinsam mit Pierre Agostini und Anne L'Huillier erhielt er dafür 2023 den Nobelpreis für Physik. Am Rande eines Symposions an der TU Graz war der Wissenschaftler im Rathaus zu Gast und trug sich ins Goldene Buch ein. Bürgermeisterin Elke Kahr, SP-Klubobfrau Daniela Schlüsselberger und StR Manfred Eber waren beeindruckt.

© STADT GRAZ/FISCHER



Graz ist Vorreiter

Ausweitung von Tempo 30 vor Schulen und Kindergärten.

Seit dem Sommer können dank einer StVO-Reform Gemeinden und Städte einfacher Temporeduktionen vornehmen. Mit der flächendeckenden Einführung von Tempo 30 in weiten Teilen des Stadtgebiets hat Graz schon in den 90er-Jahren eine Vorreiterrolle eingenommen und tut dies nun erneut. Vizebürgermeisterin Judith Schwentner (im Bild r. mit Straßenamtsleiter Thomas Fischer) erklärte: „Als eine der ersten Städte Österreichs machen wir Gebrauch davon und verordnen sieben neue Tempo-30-Straßen. Gerade dort, wo sich viele Kin-

der und ältere Menschen aufhalten, können wir damit für noch mehr Sicherheit sorgen und dem Wunsch nach mehr Verkehrsberuhigung schneller nachkommen.“

© STADT GRAZ/FISCHER



Inklusiver Tag am Eis

Inklusions- und Sportstadtrat Kurt Hohensinner (im Bild hintere Reihe 3. v. r.) freute sich kürzlich, dass er gemeinsam mit „Move on to Inclusion“ (MOI) und der Winterwelt den zweiten inklusiven Eissporttag eröffnen konnte. Besonders erfreut war Hohensinner über die gestiegene Beteiligung: Im Vergleich zum letzten

Jahr haben sich die Anmeldungen mehr als verdreifacht! „Von 40 im Jahr 2023 auf 140 im Vorjahr – das zeigt, wie gut der Tag ankommt.“ Seinen Dank richtete er an die Organisatoren Wolfgang Mally und Thomas Jäger sowie die Graz 99ers, die Polizeisportvereinigung Graz (Eisstockschießen) und die Steirische Panther Parahockey.

© STADT GRAZ/FISCHER



Dankeschön. Stadtrat Robert Krotzer (r.), Kavita Sandhu und Wolfgang Rajakovics (beide Integrationsreferat) luden ins Kino.

Tag des Ehrenamts

Den internationalen Tag des Ehrenamts nahmen Stadtrat Robert Krotzer und das Team des Integrationsreferats der Stadt zum Anlass, zu drei kostenlosen Kinovorstellungen für hunderte Ehrenamtliche sowie Kinder der Lernbetreuungseinrichtungen des Roten Kreuzes und der Caritas einzuladen.

Zahlreiche Besucher:innen fluteten die Säle im KIZ-RoyalKino, um „Vaiana 2“ zu sehen. „Ehrenamtliche Helfer:innen bereichern unsere Gesellschaft durch ihre gemeinnützige Arbeit. Ebenso liegen uns die Kinder und Jugendlichen am Herzen. Ein großes Danke an alle“, betonte Krotzer.

© BVÖ/ ARMAN RASTEGAR



Gratulation

Das Team rund um Stadtbibliotheksdirektorin Marie Theres Stampfl (2. v. l.) nahm jüngst in Wien von der Sektionsleiterin des BMKÖS, Theresia Niedermüller (l.), die Auszeichnung „Bücherei des Jahres 2025“ entgegen. Auch der Abteilungsvorstand des Kulturamtes, Michael Grossmann, ist stolz auf den Titel.

© STADT GRAZ/FISCHER



Judith Schwentner, Bürgermeisterin-Stellvertreterin der Stadt Graz

Viel Grün für Graz

Gerade in der hektischen Zeit vor Weihnachten habe ich die wenigen freien Minuten genutzt, um mich beim Gehen im Wald zu entspannen. Umgeben von Bäumen werden wir ruhiger und wir spüren die gute Luft, die belebt. Diese gesundheitsfördernde Wirkung von Bäumen kommt uns auch mitten in der Stadt zugute. Gehen wir im Sommer durch eine Allee wie in der Kaiserfeldgasse oder in der Kalvarienbergstraße, profitieren wir vom Schatten und dem kühlenden Effekt der Bäume. Ihre Fähigkeit, die Luft zu reinigen und Sauerstoff zu spenden, lässt uns leichter atmen und wir fühlen uns wohler.

Bäume und Grünflächen sind unverzichtbar für ein gutes Leben in der Stadt. Deswegen ist die Begrünung von Graz eines meiner wichtigsten Ziele. Zusammen mit vielen engagierten Mitarbeiter:innen haben wir unsere Stadt in den letzten Jahren grüner gemacht.

Bei jedem Umbau-, Ausbau- oder Sanierungsprojekt wurden Bäume gepflanzt, Blühwiesen und Staudenbeete angelegt und so viel neuer Grünraum in der Stadt geschaffen. Auch viele Grazerinnen und Grazer haben mitgeholfen, indem sie mit einer Baumpatenschaft das Pflanzen eines neuen Baumes ermöglicht haben. Dafür danke ich Ihnen sehr herzlich!

Antwortmöglichkeit unter:
vizebuergemeisterin.
schwentner@stadt.graz.at

©STADT GRAZ/FISCHER



Doppelbudget 2025/26

In der Gemeinderatssitzung im Dezember wurde das Budget für die kommenden zwei Jahre 2025 und 2026 beschlossen. Mit dem Vorschlag trotz der Stadt Graz den wirtschaftlichen Herausforderungen durch Rezession und Krisen trotz.

Mit einem Gesamtvolumen von einer Milliarde Euro an geplanten Investitionen bis 2030 umfasst das Budget signifikante Projekte zur Infrastrukturentwicklung und Daseinsvorsorge. Besonders hervorzuheben ist eine Erhöhung des Bildungsbudgets um 2,9 % und die Einbremsung der städtischen Verschuldung um 7 % bis 2028.

Die Budgetkennzahlen für 2025 zeigen einen operativen Saldo von +26,1 Millionen Euro und für 2026 einen negativen Saldo von -57,8 Millionen Euro.

Die wichtigsten Investitionen beinhalten den Ausbau öffentlicher Verkehrsmittel, die Dekarbonisierung der Busflotte und die Renovierung städtischer Räume, wie den Tummelplatz. Diese Investitionen sollen Graz auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten als stabilen und attraktiven Lebensraum positionieren.

Das Budget wurde mehrheitlich angenommen.

graz.at/gemeinderat-live

Gemeinderat

Beschlüsse vom 14. Dezember (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einer Fraktion und zwei Einzelmandatar:innen ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet in der Regel monatlich statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, dringliche Anträge und Anfragen.

©STADT GRAZ/FISCHER



Nächste Sitzung. 18. Jänner, 12 Uhr. Live verfolgen unter graz.at.

PARK KIRCHNERKASERNE

Die Stadt Graz plant, auf dem Areal der ehemaligen Kirchnerkaserne einen Park zu errichten. Auf rund 9.800 Quadratmetern sollen bis Ende 2026/Anfang 2027 attraktive Grünflächen entstehen, die zum Spielen, Verweilen und Durchschlendern einladen. Dabei wird besonderer Wert auf den Erhalt des bestehenden Baumbestands gelegt. Für die Gestaltung wird ein Wettbewerb ausgelobt, gefolgt von konkreten Planungsschritten. Für diese Phase sind 250.000 Euro veranschlagt, die gegen die Stimmen von ÖVP und KFG freigegeben wurden.

MASTERPLAN

„Maintenance Graz Linien“ umfasst die Straßenbahn-Infrastrukturmaßnahmen in der Steyregasse Süd und im Logistikzentrum Auer-Welsbach-Gasse. Das Projekt beinhaltet den Neubau und die Erweiterung von Werkstätten und Abstellhallen für Bims, die Sanierung von Altlasten sowie den Ausbau des Logistikzentrums. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 228,7 Millionen Euro, wobei ein zusätzlicher Finanzierungsbedarf von 202,51 Millionen Euro besteht. Baubeginn ist für 2025 geplant, die Fertigstellung soll bis 2029 erfolgen. Durch Planungsänderungen und die Reduktion der Tiefgarage können Einsparungen von etwa 4,75 Millionen Euro erzielt werden. Ziel ist es, die Straßenbahninfrastruktur in Graz zu modernisieren und zu erweitern, um den künftigen Anforderungen

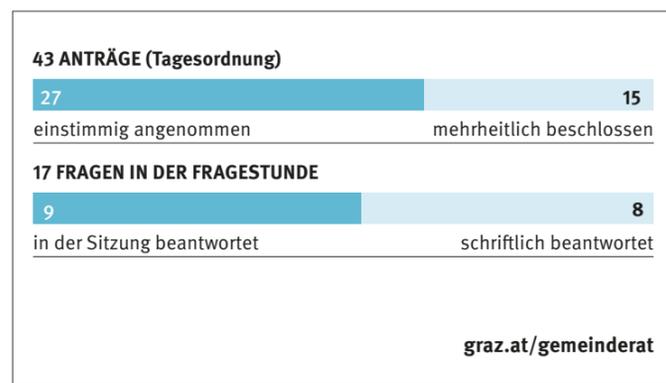
gerecht zu werden. Der Masterplan wurde gegen die Stimmen der NEOS angenommen.

SATZUNG FÜR EHRUNGEN

Die Bedeutung, die den Ehrungen von Persönlichkeiten der Stadt Graz beigemessen wird, spiegelt sich in der Vergabe hochwertiger Ehrengaben und Festveranstaltungen wider. Angesichts der demografischen Entwicklung und der sich wandelnden Anforderungen im Rahmen des Projekts

„Kommunales Plus“ wurde eine Neuausrichtung initiiert. Ziel ist es, den hohen Standard der Ehrungen weiterzuführen und gleichzeitig umsichtig mit den finanziellen Ressourcen umzugehen. Mit dieser Satzung wird ein klarer, einheitlicher Rahmen geschaffen. Dem Antrag, der Gemeinderat möge nach § 13 Abs. 1 und 2 Statut der Landeshauptstadt Graz 1967 die Satzung für Ehrungen beschließen, wurde einstimmig stattgegeben.

STATISTIK



Stadtsenat

Beschlüsse vom 6., 12. und 20. Dezember (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

NEUE JUGENDSTUDIE

Die 7. Jugendstudie wird wieder als Gemeinschaftsprojekt der ARGE Jugend in Kooperation mit AK Steiermark, WK Steiermark, Land Steiermark und Stadt Graz durchgeführt. Das Ziel ist es, jugendliche Lebenswelten von der 8. bis zur 13. Schulstufe anhand der eingebrachten Themen bzw. Fragen zu erkunden. Die Ergebnisse dienen als Planungs- und Steuerungsinstrument für die Jugend- und Bildungspolitik, die Jugendarbeit, die Elternbildung u. v. m. Der Stadtsenat fördert die Studie einstimmig mit 7.500 Euro.

GEWALTPRÄVENTION

Der Verein AGT Kickstart hat das Projekt „ausgeboxt“ ins Leben gerufen, das der Gewaltprävention und sozialen Stabilisierung dient. Ziel ist es, emotionale und soziale Kompetenzen durch Maßnahmen wie Empathietraining, Resilienzstärkung und Konfliktlösungsstrategien zu fördern. In Grazer Übergangswohnungen bieten spezielle Programme ein sicheres Umfeld und unterstützen langfristige Verhaltensänderungen. Der Fokus liegt auf der Unterscheidung zwischen konstruktiver Aggression und destruktiver Gewalt. Das Projekt wird gegen die Stimmen von ÖVP und KFG mit 50.000 Euro gefördert.

DIGITALES RATHAUS

Die Stadt Graz bekommt für das Management der Gemeinderats- und Stadtsenatssitzung ein neues, digitales Managementsystem, um

die Verwaltungsprozesse zu modernisieren. Für die bevorstehende Einführung des Managementprogramms sind Änderungen an der Geschäftsordnung für die Gremien nötig, die vom Stadtsenat einstimmig genehmigt wurden.

JÜDISCHE GEMEINDE

Der Stadtsenat unterstützt die Grazer Synagoge mit insgesamt 216.500 Euro für Betriebskosten und Sicherheitsdienste, um auf steigende antisemitische Vorfälle in Österreich und Europa zu reagieren. Zusätzlich werden die Aktivitäten der Jüdischen Gemeinde 2024 mit 38.000 Euro gefördert. Das Programm umfasst Vorträge, Führungen, Workshops, Konzerte, Lesungen, Kinovorstellungen und öffentliche Installationen. Ziel ist es, die jüdische Kultur zu vermitteln, interkulturellen und interreligiösen Austausch zu fördern und für Vielfalt und Toleranz zu sensibilisieren.

BERATUNGSSTELLE TARA

Jede dritte Frau erlebt im Laufe ihres Lebens sexuelle Gewalt, was Körper und Psyche schwer belastet und nachhaltige Folgen hat. Die Beratungsstelle TARA

bietet seit 1984 hochspezialisierte Unterstützung für betroffene Mädchen ab 16 Jahren und Frauen an. Dazu gehören Information, Erstgespräche, Beratung, Krisenintervention und Psychotherapie. Zudem bietet der Verein auch psychosoziale und juristische Prozessbegleitung an und steht Bezugspersonen von Betroffenen unterstützend bei. Der Stadtsenat fördert die Beratungsstelle einstimmig mit 5.000 Euro.

KREBSHILFE

Die Österreichische Krebshilfe Steiermark erhält eine Förderung in Höhe von 5.000 Euro, um ihre wichtige Arbeit zur Unterstützung von Krebspatient:innen und deren Angehörigen fortzuführen. Eine Krebserkrankung belastet nicht nur die Betroffenen, sondern auch Partnerschaften und Familien stark, insbesondere das seelische und psychische Befinden. Die Expert:innen der Krebshilfe bieten daher kostenlose und individuelle Begleitung für Angehörige in Form von klinisch-psychologischer Behandlung sowie Pflege- und Sozialberatung an. Der Stadtsenat gab die Mittel einstimmig frei.

ANTRÄGE



Wir trauern um

Ursula Kemmer

* 13. Juni 1967
† 14. Dezember 2024

Als Mitarbeiterin der Stadt Graz war Ursula Kemmer zuletzt im Kindergarten Steinbergstraße tätig.

Sie wurde als engagierte, professionelle und zuverlässige Mitarbeiterin und Kollegin sehr geschätzt.

Unsere tiefe Anteilnahme gilt der Familie der Verstorbenen.

Wir werden sie immer in ehrenvollem Andenken behalten.

Wir trauern um

Direktor Friedrich Eder

* 17. August 1933
† 5. Dezember 2024

Der Bürger der Stadt Graz, Friedrich „Fritz“ Eder, ist im Alter von 91 Jahren verstorben.

Als Geschäftsführer des Flughafens Graz von 1975 bis 1991 hat Direktor Fritz Eder mit innovativem und unternehmerischem Weitblick zur Entwicklung eines mitteleuropäischen Luftfahrtzentrums beigetragen. Im Gemeinderat setzte er sich für das Wohl der Stadt ein und wurde für sein Lebenswerk mehrfach ausgezeichnet.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt der Familie des Verstorbenen.

Die Stadt Graz wird sich seiner stets in Dankbarkeit erinnern.



Hereinspaziert. Die Grazer Servicestellen punkten mit einem großen Angebot. Hier die Einrichtung am Tummelplatz.

WAS IST LOS?

HÄUSLBAUERMESSE — 23. bis 26. Jänner

TRAUM VOM EIGENHEIM

Um die Pläne für die eigenen vier Wände zu verwirklichen, braucht es Unterstützung. Diese findet man auf der Häuslbauermesse Graz. Von 9 bis 18 Uhr dreht sich hier alles um Immobilien, Bauplanung, Heizen, Sanitär, Wellness, Garten und mehr. mcg.at/events/haeuslbauermesse

CHRISTBAUMSAMMELSTELLEN — bis 26. Jänner



NADELIGER ABSCHIED

An rund 70 Sammelstellen kann man den Christbaum kostenlos entsorgen. holding-graz.at/christbaumsammelstellen

WINTERWELT — bis 2. Februar



EISKALTES VERGNÜGEN

Cooler Winterspaß am 3.000 m² großen Eislaufplatz auf dem Areal des Landessportzentrums Jahngasse. grazerwinterwelt.at

KÄLTETELEFON — bis 31. März

MIT ANRUF LEBEN RETTEN

Die kalte Jahreszeit ist für Obdachlose besonders hart. Hilfe bietet das Kältetelefon. Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen nehmen nach dem Anruf aufmerksamer Passant:innen Kontakt mit den Obdachlosen auf und helfen, wenn gewünscht.

Kältetel. 0676 880158111 (tgl. 18 bis 24 Uhr)

KUND:INNENBEFRAGUNG

Gutes Zeugnis für die Servicestellen

Die Servicestellen der Stadt Graz unterziehen sich alle drei Jahre einer Kund:innenbefragung. Nun liegen die neuen Ergebnisse vor: Die Zufriedenheit ist gestiegen.

Im Spätsommer 2024 ließen sich die Servicestellen der Stadt wieder auf den Zahn fühlen. Erstmals war die Teilnahme an der Kund:innenbefragung auch online möglich, was von 109 Personen genutzt wurde. Insgesamt langten 2.613 Formulare ein. Die Auswertung ergab Interessantes und Erfreuliches: So werden die Servicestellen im Schnitt ein- bis zweimal pro Jahr von zehn Prozent mehr Frauen als Männern besucht. Einen Termin dazu zu buchen, bevorzugen 80 Prozent und 86,1 Prozent finden die Möglichkeit, dies online oder telefonisch zu tun, gut. Eine hohe Zustimmung gibt's auch für die Ausstattung und das Ambiente: 96,4 Prozent der Befragten gefällt dies. Auch die Wartezeit ist für 92,7 Prozent sehr zufriedenstellend. Was die Freundlichkeit und Kompetenz der Mitarbeiter:innen anlangt, zeigt die Kurve ganz steil nach oben: 94,8 bzw. 94,7 Prozent.

FÜR DIE MENSCHEN DA

► SERVICESTELLEN

Andritzer Reichsstraße 38: Mo., Di., Do., Fr. 7–13 u. Mi. 7–18 Uhr

Bahnhofgürtel 85: Mo., Mi., Do., Fr. 7–13 u. Di. 7–18 Uhr
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 104: Mo., Di., Mi., Fr. 7–13 u. Do. 7–18 Uhr

Kärntner Str. 411: Mo., Di., Mi., Fr. 7–13 u. Do. 7–18 Uhr
Stiftingtalstr. 3: Mo., Di., Do., Fr. 7–13 u. Mi. 7–18 Uhr

St.-Peter-Hauptstraße 85: Mo., Mi., Do., Fr. 7–13 u. Di. 7–18 Uhr

Tummelplatz: Di., Mi., Do., Fr. 7–13 u. Mo. 7–18 Uhr

► ANGEBOT

An-, Ab-, Ummeldung, Fundannahme, Ausnahmegenehmigung Blaue/Grüne Zonen, Ausstellung Wahlkarte, ID-Austria, Grünschnittsack, Änderung Anschluss Müllabfuhr etc.

Tel. 0316 872-6666
servicestelle@stadt.graz.at
graz.at/servicestellen

FRISCHLUFTAKTIVTAGE

Luft holen am Schöckl

Die Schöckl-Frischluftaktivtage locken wieder Groß und Kleinauf den Hausberg. Das Gratisangebot kann sich sehen lassen, reicht dieses doch von Schneeschuhwanderungen über Suchspiele, Rodeln und Bobfahren bis hin zur Hillboard-Action etc. Leih-Ausrüstung gibt es gegen Einsatz kostenlos! Die Termine (immer von 11 bis 15 Uhr): an den Wochenenden im Jänner und Februar sowie täglich in den Semesterferien (19. bis 25. Februar).

Treffpunkt ist jeweils die Bergstation der Seilbahn. Mehr Infos: holding-graz.at/freizeit

© ACHTZIGZEHN/JANE HINTERLEITNER



Frisch und aktiv. Der Berg ruft.

© JOEL KERNASENKO



Schnee- und eisfrei. Jeder Winter bringt neue Herausforderungen.

SICHER AUF STRASSEN, RAD- UND GEHWEGEN Danke, Winterdienst!

Es sind 950 Kilometer Straßen und 125 Kilometer Geh- und Radwege, die vom Winterdienst der Holding Graz schnee- und eisfrei gehalten werden – notfalls mit 220 Mitarbeiter:innen, die jederzeit einsatzbereit sind, und mit 77 Fahrzeugen unterschiedlicher Größe. Dabei setzt die Holding Graz auf den „differenzierten Winterdienst“, den es seit bereits 25 Jahren gibt und der darauf abzielt, dass die größtmögliche Sicherheit auf Straßen, Plätzen,

Geh- und Radwegen gewährleistet wird, während die splittbedingte Feinstaubbelastung möglichst gering gehalten werden soll. Was sind die besonderen Herausforderungen der vergangenen Jahre? Die häufigen Temperaturwechsel, weil dann abwechselnd Winterdienst und Straßenreinigung eingesetzt werden muss sowie beengte Straßenverhältnisse in Wohnbezirken, kombiniert mit der starken Verparkung der Straßen. holding-graz.at/stadtraum

EXPERT:INNEN GEFRAGT: Bastian Rainer, Abt. f. Grünraum

TIPP DES MONATS

© STADT GRAZ/RAINER



Aua, Salzalarm: Bäume erleiden Blattrandnekrosen

Winterzeit ist Glättezeit. Damit Menschen, Tiere und Bäume unbeschadet in Richtung Frühling kommen, gilt es, beim Streudienst fundamentale Regeln zu beachten.

Was können unansehnliche braune Ränder an Blättern von Bäumen – sogenannte Blattrandnekrosen –, schmerzende Pfoten bei Haustieren und Atembeschwerden bei Menschen gemeinsam haben? Antwort: Dies alles sind Folgen durch unsachgemäßen Streudienst im Winter. Verbotene Auftau- und Streumittel wie konzentriertes Salz, Asche oder Kalksplitt schädigen nicht nur Lebewesen und die Umwelt, sie können auch im Geldbörstel brennen, wenn nämlich Verstöße gegen die gültige Streumittelverordnung mit Strafen bis zu 1.000 Euro geahndet werden.

öffentliche Verkehrsmittel unterwegs sind, Autobahnen und deren Zubringer, steile Straßen, Stiegen, Haltestellen, Brücken und Rampen für Behindertenfahrzeuge. Erlaubt ist der Einsatz von Basaltsplitt mit einer Körnung zwischen zwei und acht Millimetern sowie von Auftaumitteln mit einem Salzgehalt von unter einem Prozent.

Salz tut allen weh

Salz schädigt Hundepfoten – bitte nach dem Spazieren reinigen –, die Luft und Bäume: Das in Streusalzen enthaltene Chlorid ist ein starkes Pflanzengift, das Stadtbäume nachhaltig schädigt. Diese entwickeln künstlichen Trockenstress, der sich durch braune Blattrandnekrosen und frühen Laubabwurf zeigt. Ersparen Sie unserer Stadt bitte diese Belastungen!

Private und öffentliche Flächen

Die Grazer Streumittelverordnung gilt für öffentliche und private Flächen in der Stadt ausgenommen Straßen, auf denen

KONTAKT

© STADT GRAZ



► BASTIAN RAINER

Experte für Grünraum- und Freiraumplanung
Kontakt: Abteilung für Grünraum und Gewässer der Stadt Graz, Europaplatz 10
Tel.: 0664 608724028
E-Mail: bastian.rainer@stadt.graz.at

graz.at/gruenraum

FÜR GRÜNDER:INNEN Mietförderung

In zentraler Lage liegt das N4 am Nikolaiplatz – ein Angebot der Stadt, um innovativen Gründer:innen ein optimales Umfeld für ihren Start zu bieten. So stehen auf rund 1.000 m² 27 offene, mietgeförderte Büros zur Verfügung. Drei davon warten auf neue Mieter:innen, nämlich Büro 209 (21 m²), Büro 212 (23 m²) und Büro 312 (28 m²). Das Zusatzangebot: zwei Besprechungsräume mit moderner Präsentationstechnik, ein großer Kommunikationsraum samt Dachterrasse mit grandioser Aussicht über die Stadt, in der Miete inkludierte Büroreinigung und Instandhaltung, Glasfaser-Internet etc. Kontakt unter:

Tel. 316 720810
office@n-4.at
wirtschaft.graz.at/n4

AMTLICH

► BEBAUUNGSPLÄNE

Auflage bis 5. Februar
15.10.0 Forstergasse
06.34.0 Conrad-von-Hötzendorf-Straße – Evangelimanngasse – Johann-Sebastian-Bach-Gasse
Einsichtnahme im Bauamt, Europapl. 20/6
Anmeldung:

Tel. 0316 872-4701
graz.at/bebauungsplan

► WALDBRAND-VERORDNUNG

Als Vorbeugung gegen Waldbrände wurde von der Grazer Bürgermeisterin eine Verordnung erlassen, mit der das Feuerentzünden und Rauchen in den hiesigen Waldgebieten untersagt wird. Das Verbot gilt bis 31. Dezember, Zuwiderhandelnde müssen mit einer Geldstrafe von bis zu 7.270 Euro oder einer Freiheitsstrafe von max. vier Wochen rechnen.

graz.at/verordnungen

LEICHT- UND METALLVERPACKUNGEN So wird jetzt gesammelt

Neu: Seit Jahresbeginn werden Leicht- und Metallverpackungen gemeinsam gesammelt.

Es ist so weit: Seit Jahresbeginn werden Leicht- und Metallverpackungen gemeinsam in der Gelben Tonne und auch im Gelben Sack gesammelt, die blauen Sammelcontainer gehören jetzt der Vergangenheit an. Für PET-Flaschen und Dosen wurde ein Pfandsystem eingeführt, das zahlreiche Vorteile bringt: Einweggetränkeflaschen aus Kunststoff und Getränkedosen aus Metall (mit einem Volumen von 0,1 bis drei Litern) sind nun mit 25 Cent bepfand. Dieser Betrag wird bei der Rückgabe der Dosen

und Flaschen in Geschäften oder von Automaten rückerstattet. So wird hochwertiges Recyclingmaterial (PET-Flaschen und Alu-Dosen) vermehrt gesammelt und in den Gelben Tonnen und Säcken wird Sammelvolumen frei, das für die Sammlung von Metallverpackungen zur Verfügung steht. Ein Ansteigen der Recyclingquote der Verpackungsmaterialien ist das Ziel. In Graz und Umgebung kümmert sich auch in Zukunft die Servus Abfall Dienstleistungs GmbH um die gelben Behälter.

holding-graz.at/abfall

© MARIJA KANIZAJ



Ball der Bälle. Die Opernredoute steht heuer ganz im Zeichen des Mondes.

OPERNREDOUTE – 25. Jänner Alles dreht sich um die Oper

Die Opernredoute verwandelt heuer das wohl glanzvollste Tanzparkett der Stadt in eine zauberhafte Mondlandschaft. Unter dem Motto „Mondsüchtig“ warten eine mitreißende Eröffnungspolnaise, eine „Moon Light Bar“ und zahlreiche musikalische Highlights auf die Balltäger. Eine BIG-Leserin/ein BIG-Leser mit Begleitung ist mit dabei (siehe rechts).

opernredoute.
buehnen-graz.com

BIG BONUS

► GEWINNSPIEL

1 x 2 Karten für die Opernredoute am 25. Jänner gibt's zu gewinnen.* Schreiben Sie bis 13. Jänner (KW „Opernredoute“) an Abt. für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 29. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

UMWELTSERVER Neuer Auftritt

Übersichtlich, aktuell und voll mit hilfreichen Informationen präsentiert sich der neue Umweltservier der Stadt Graz. Energie, Luft, Lärm, Abfall und viele Tipps für ein umweltfreundliches Leben in Graz stehen im Fokus der Plattform. Ökoprotit-Programme für Unternehmen und Sportvereine sowie 14 Umweltförderungen runden das Angebot ab. Ein Besuch lohnt sich!

umwelt.graz.at

BEZIRKSKONVENT – 23. Jänner/5. Februar Reformpaket

In Graz soll die Bezirksdemokratie spürbar aufgewertet werden. So waren die politischen Parteien, Gemeinderatsclubs und Bezirksrät:innen sowie die Abteilungen und Bereiche von Magistrat, Holding und GBG im Vorjahr aufgefordert, Reformvorschläge auf den Tisch zu legen. 244 davon langten in der städtischen Präsidialabteilung ein, die nach Prüfung auf Zulässigkeit und Aussortierung von Mehrfachnennungen eine Liste erstellt hat, die 73 Vorschläge in 13 Kategorien umfasst. Diese wird am 23. Jänner und – bei Bedarf – am 5. Februar jeweils von 9 bis 15 Uhr dem „Konvent Bezirksdemokratie“, bestehend aus Vertreter:innen aus Politik und Verwaltung, im Gemeinderatssitzungssaal zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Die angenommenen Vorschläge und jene, denen mindestens ein Fünftel zugestimmt hat, benötigen dann das finale Ok des Gemeinderates. Der Konvent wird live gestreamt:

graz.at/videos

SCHULVERWEIGERUNG – 22. Jänner Hilfe für Eltern

Es gibt Kids, die die Schule schwänzen, weil es „cool“ ist. Und es gibt solche, die nicht zur Schule gehen können. Weil sie sich gemobbt fühlen, weil sie dem Leistungsdruck nicht gewachsen sind, weil sie Angst davor haben, das Gebäude zu betreten. Kostenlose Beratung finden betroffene Eltern bei der Veranstaltung „Schul(ver)weigerung: Was tun bei Schulabsentismus?“ am 22.1. von 18 bis 19.30 Uhr im Familien.Kompetenz.Zentrum, Grabenstr. 90b.

graz.at/

familienkompetenzzentrum

PFLGEDREHSCHIBE Was ist neu?

In der Pflegedrehscheibe der Stadt Graz (Bethlehemgasse 6) standen die letzten Monate des alten Jahres im Zeichen der Vorbereitungen für das neue Steiermärkische Pflege- und Betreuungsgesetz. Dieses besagt, dass Personen, die einen Pflegeheimplatz benötigen und nicht mindestens die Pflegestufe 4 haben, ab 2025 eine verpflichtende Beratung bei der Pflegedrehscheibe in Anspruch nehmen müssen. Ziel ist es, vorab alle Möglichkeiten zu prüfen, ob eine Pflege zu Hause umsetzbar ist. Wohnen Angehörige nicht vor Ort oder gibt es kein verlässliches soziales Netzwerk, können gemeinsam mit den Expert:innen der Pflegedrehscheibe Lösungen gefunden werden. Ein Antrag auf Kostenübernahme beim Sozialamt ist jedenfalls erst nach Vorliegen der pflegfachlichen Stellungnahme möglich. Alle Informationen:

Tel. 0316 872-6382
graz.at/pflegedrehscheibe

© FLORIAN VALLANT & MARCO PESSL | GONZOMEDIA



Abwechslungsreich. Auf die Lehrlinge warten in der Holding ein interessantes Arbeitsumfeld und viele Weiterbildungsmöglichkeiten.

BEWERBUNG ABSCHICKEN!

Holding sucht Lehrlinge

Auf der Suche nach einer Lehrstelle? Dann bis Ende Februar 2025 eine Bewerbung abschicken! Und zwar an die Holding Graz, die jährlich rund 20 bis 25 Lehrlinge in 17 verschiedenen Berufen aufnimmt, derzeit werden rund 90 Lehrlinge ausgebildet. Und auch für die nächsten Jahre sucht die Holding wieder junge Verstärkung. Neben der „Lehre mit Matura“ werden umfangreiche

Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten. Als Arbeitgeberin bietet die Holding Graz ein abwechslungsreiches Arbeitsumfeld mit vielfältigen internen Weiterbildungs- und Karriere-möglichkeiten in unterschiedlichen Geschäftsfeldern – vom öffentlichen Verkehr über Wasser- und Abfallwirtschaft bis hin zur Energieversorgung. Zur Bewerbung geht es hier:

holding-graz.at/lehrstellen

INFOMAPPE „WASSER MACHT SCHULE“ Gut informiert

Um Grazer Kindern das Thema Wasser und den nachhaltigen Umgang mit dem kostbaren Gut näherzubringen, bietet die Holding Graz Wasserwirtschaft mit „Wasser macht Schule“ speziell für Kinder der dritten und vierten Klasse Volksschule lehrreiche Informationen an: Jeder Grazer Volksschule wird eine Informationsmappe zum Thema Wasser kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Mappe samt den Lernkarten kann innerhalb der Schule mehrfach genutzt werden.

wassermachtschule@
holding-graz.at

BEWERBUNG FUJ – bis 28. Februar Sinnvolles tun

Du hast Lust, nach der Matura Neues zu lernen und gleichzeitig die Umwelt zu schützen? Dann bewirb dich für das „Freiwillige Umweltjahr“ (FUJ) bei der Grazer Energieagentur und arbeite mit an coolen Projekten rund um Energie, Mobilität, Klimawandel und nachhaltige Energielösungen. Das FUJ ist auch als Zivildienstersatz anrechenbar! Für alle ab 18 Jahren, die die Schule abgeschlossen haben, Arbeitszeit: 34 Std./Woche. Bewerbung bis 28. Febr. möglich, Start ist im Herbst.

grazer-ea.at/
freiwilliges-umweltjahr

BUCHUNGSSTART – 20. Jänner Freizeithits

Auch dieses Jahr warten in den Semester- und Osterferien jede Menge Freizeithits auf Grazer Kids. Die Anmeldung startet am 20. Jänner um 5.30 Uhr. Wichtig: Unbedingt vorab einen Venuzle-Account erstellen, damit man gleich buchen kann! Seit heuer gibt es übrigens keinen gedruckten Programmfolder mehr, das Angebot ist ausschließlich digital abrufbar. Alle Kurse und Buchungsinfos unter:

graz.at/freizeithits

VORMERKUNG – ab 10. Jänner

Bestens betreut

Eltern, die ab Herbst 2025 einen Betreuungsplatz für eine Kinderkrippe, einen Kindergarten oder Hort benötigen, können sich vom 10. Jänner bis 28. Februar dafür vormerken. Es können maximal drei Wunscheinrichtungen angegeben werden, die Zeit der Vormerkung ist für die Aufnahme nicht entscheidend. So gut, so gewohnt. Neu ist jedoch, dass die Anmeldung seit heuer über das Kinderportal des Landes läuft und nicht mehr über die Abteilung für Bildung und Integration (ABI).

Diese unterstützt die Eltern dennoch tatkräftig bei der Online-Vormerkung: ab 10. Jänner jeden Donnerstag, 9–11 Uhr, Keesgasse 6. Über die ABI läuft auch nach wie vor die Vormerkung zur Schulischen Tagesbetreuung in der Volksschule (13. bis 24. Jänner) und jene für die Mittelschule (24. Februar bis 7. März). Infos und Vormerkung: **Kindergärten/-krippen, Horte:** **Infohotline: 0316 877-3999** **kinderportal.stmk.gv.at** **Schul. Tagesbetreuung VS/MS:** graz.at/bildung

© STADT GRAZ/FISCHER



Godswill Eyawo,
Geschäftsführer des
Migrant:innenbeirates

30-jähriges Jubiläum

Im November 2025 wird der Migrant:innenbeirat 30 Jahre alt, und wir freuen uns darauf, dieses Jubiläumsjahr mit einer Reihe von Aktivitäten zu feiern.

Der 1995 durch einen Beschluss des Grazer Gemeinderates gegründete Beirat wurde zu einem Modell für die indirekte politische Partizipation von Grazer:innen, die kein Wahlrecht haben. Diese Initiative erkannte, wie wichtig es ist, Migrant:innen eine Stimme zu geben und ihre Teilhabe an allen Aspekten des gesellschaftlichen Lebens zu ermöglichen. Sie leisten einen unermesslichen Beitrag zum sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Gefüge unserer Gesellschaft, der jedoch aufgrund negativer Wahrnehmungen oft unerkannt bleibt. Eine wichtige Aktivität in diesem Jahr wird eine öffentliche Sensibilisierungskampagne sein, um diese Wahrnehmungen zu widerlegen.

Ich blicke auf die vergangenen Jahre als eine Zeit voller Herausforderungen und Erfolge für den Migrant:innenbeirat zurück. Als Interessenvertretung haben wir unermüdlich daran gearbeitet, für die Rechte der Migrant:innen einzutreten, ihren Stimmen Gehör zu verschaffen und sie bei ihrer Integration in die Gesellschaft zu unterstützen. Wir sind stolz darauf, dass wir uns für ein friedliches Miteinander, für Inklusion, Brückenbau und eine sozial gerechte Gesellschaft einsetzen.

Antwortmöglichkeit unter: MB.Graz@stadt.graz.at, graz.at/migrantinnenbeirat

DISKUSSION UND VORTRAG – 29. Jänner Die klimafreundliche Stadt

Welche Strukturen braucht es für ein klimafreundliches Leben in Graz? Das präsentiert der neue Bericht des APCC.

Im Rahmen des Jahresthemas „Stadt Natur“ lädt das Graz Museum gemeinsam mit der Stadt Graz und dem Climate Change Centre Austria (CCCA) am 29. Jänner um 18 Uhr zu einem Vortrags- und Diskussionsabend ein. Unter dem Titel „Strukturen für ein klimafreundliches Leben“ wird der Special Report des Austrian Panel on Climate Change (APCC) präsentiert. Die Klimaexpert:innen Karl W. Steininger und Andrea Jany diskutieren mit Stakeholder:innen der Zivilgesellschaft, welche Rahmenbedingungen ein klima-

freundliches Leben in Graz erleichtern und welchen Beitrag verschiedene Akteur:innen leisten können.

Habitat Graz

Davor um 17 Uhr gibt es eine Führung mit der Kuratorin Daniela Brasil durch die Ausstellung „Habitat Graz“, die die Stadt als lebenden Organismus betrachtet und die Biodiversität menschlicher und nicht-menschlicher Bewohner:innen in den Mittelpunkt stellt. Zu sehen noch bis 23. Februar 2025! grazmuseum.at

© STADT GRAZ/FISCHER



BIG BONUS

► GEWINNSPIEL

Ein APCC-Report und 4x2 Führungs-Tickets für den 29.01. durch „Habitat Graz“. Schreiben Sie bis 10.01. (KW „Klima“) an Abt. für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe S. 29. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

© OPER GRAZ/OLIVER WOLF



Festkonzert. Christoph Steiner (Bild) führt durch das Programm am 26. Jänner.

PROGRAMM IN DER OPER – 26. Jänner Bühne frei für die ganze Familie

Am Tag nach der Opernredoute wird die Bühne frei für Kinder ab 4 Jahren – mit einem besonderen Festkonzert.

Mit einem bunten Programm aus Musik, Tanz und Spiel lädt Schauspieler Chrisoph Steiner am 26. Jänner um 15 Uhr zu einem fulminanten Festkonzert für tanzbegeisterte Familien. Die Singschul' der Oper Graz, die Tänzer:innen von TanzAktiv! und die Grazer Philharmoniker unter der Leitung von Ulises Maino freuen sich auf große

und kleine Besucher:innen.

Wer übrigens einmal einen Blick hinter die Kulissen werfen und ganz intensiv Theaterluft schnuppern möchte, hat bei den monatlichen Führungen durch die Oper Graz die Gelegenheit dazu. Die nächste Führung findet am 11. Jänner um 17 Uhr statt.

Alle Infos gibt's unter: oper-graz.at

FÜHRUNG & DISKUSSION IM GRAZ MUSEUM – 15. Jänner Eine Frage der Schuld? Die Polizei nach 1945

Die Polizei war ein zentrales Herrschaftsinstrument des NS-Regimes, das maßgeblich am Terror beteiligt war. Bei einem Themenabend am 15. Jänner um 18 Uhr diskutieren Expert:innen, wie die Nachkriegsjustiz mit der Rolle der Polizei im National-

sozialismus und der Entnazifizierung umging. Moderiert von Stadthistoriker Wolfram Dornik. Der Eintritt ist frei!

Davor um 17 Uhr führt Kuratorin Martina Zerovnik durch die Ausstellung „Hitlers Exekutive. Die österreichische Polizei und

der Nationalsozialismus“ und gibt einen Überblick über die Organisation, die Aufgaben und die Gesinnung der Exekutive im Nationalsozialismus, veranschaulicht anhand ausgewählter Biografien.

grazmuseum.at

EINREICHFRISTEN Förderungen für 2025

Einzelpersonen, Initiativen und Institutionen können um finanzielle Unterstützung des Kulturamts ansuchen. Die Fachbeiratssitzungen, von denen die Förderungen abhängig sind, finden im Februar und März, Mai und Juni sowie Oktober und November 2025 statt. Ansuchende, die eine umgehende Behandlung ihrer Projekte in den Sitzungen anstreben, sollten die Anträge samt zusätzlichen Informationen bis längstens 20.01., 20.04. oder 15.09.2025 einreichen. Alle Infos unter:

kultur.graz.at/kulturamt/5

POETRY-SLAM – 16. Jänner Dead or Alive

Poetry-Slam der Extraklasse: Bereits zum vierten Mal vereint dieses Format Literat:innen aller Epochen auf einer Bühne. Schauspieler:innen erwecken Klassiker der Literaturgeschichte zum Leben, während moderne Slam-Poet:innen ihre eigenen Texte ins Rennen schicken. In jeweils sechs Minuten treten Vergangenheit und Gegenwart in einem verbalen Schlagabtausch gegeneinander an. Moderiert von den Grazer Slam-Größen Christoph Steiner und Agnes Maier verspricht der Abend lebendige Poesie, Sprachwitz und Kopfkino!

nextliberty.at

KUNST- UND KULTURBERICHT 2023 Kultur der Offenheit

Der Kunst- und Kulturbericht gibt einen Überblick über die Kultur Ausgaben der Stadt Graz.

In welchem Umfang die Stadt Graz die lokale Kulturszene finanziell unterstützt, liest man im jährlich erscheinenden Kunst- und Kulturbericht. Im aktuellen Bericht werden die Kultur Ausgaben für 2023 dargestellt – von Förderungen und Betriebskosten bis hin zu Wissenschaftsprojekten. Von den insgesamt 53.506.133 Euro fließen 45,1 Pro-



zent in die darstellende Kunst. Um internationale Vergleichbarkeit zu schaffen, folgt der Bericht der LIKUS-Systematik (Länder-Initiative Kultur-Statistik) und bietet spannende Einblicke in die Grazer Kulturlandschaft, deren Finanzierung sowie die Analyse nach Gender-Budgeting-Kriterien. Nachzulesen unter:

kultur.graz.at

© SEBASTIAN REISER



Barrieren abbauen. Kulturspaziergang für Menschen mit und ohne Behinderung.

KULTUR INKLUSIV – 12. Jänner Inklusiver Spaziergang

Das Netzwerk Kultur Inklusiv lädt am 12. Jänner zum 3. inklusiven Kulturspaziergang: Start ist um 14 Uhr beim Mezzanin Theater. Danach geht es weiter ins Kunsthaus, ins Graz Museum, zur Kunstuniversität Graz und zum soziokulturellen Zentrum „Die Brücke“. Ab 17 Uhr Ausklang mit gemütli-

chem Beisammensein. Auf dem Programm stehen Theater, Ausstellungsführungen, eine Musikperformance und eine „Living Jukebox“. Teilnehmer:innen mit Rollstuhl, Bedarf an Gebärdolmetschung oder Induktionsschleife werden um vorherige Info gebeten. Anmeldung unter:

office@kuin.at

KULTUR PUR

JAZZ REDOUTE 2025 – 11. Jänner

EIN FEST DER SZENE

Zum 9. Mal präsentiert die Jazz Redoute die Vielfalt der heimischen Jazz-, Blues- und Impro-Szene. Die Spannweite reicht von österreichischem Jodler und Klezmer über Blues bis hin zu zeitgenössischen Klängen. Bands wie Moritz Weiß Klezmer Trio, Karlheinz Miklin und viele mehr sorgen für musikalische Highlights. Am 11. Jänner um 20.15 Uhr im Dom im Berg.

jazzbigbandgraz.com

SONNTAGSFÜHRUNG – 12. Jänner

GESCHICHTE DES ANTISEMITISMUS IN GRAZ

Eine Spezialführung durch die Dauerausstellung „360 GRAZ“ setzt sich mit der Geschichte des Antisemitismus in Graz auseinander und diskutiert gegenwärtige gesellschaftliche Entwicklungen. Am 12. Jänner um 15 Uhr im Graz Museum.

grazmuseum.at

LESUNG – 16. Jänner

WOLFGANG MOSER

Spannende und amüsante Einblicke in die Welt der Sprachen und Schriften gibt der Sprachwissenschaftler Wolfgang Moser bei seiner Lesung aus „Was auf der Zunge liegt“. Ein populäres Sachbuch, das Lust auf neue Sprachen macht! Am 16. Jänner, 19 Uhr in der Stadtbibliothek Zanklhof.

stadtbibliothek.graz.at

KULTUR FINDET STADT

► AUF EINEN BLICK

Eine Übersicht über das gesamte Kulturprogramm in Graz findet man im Kulturkalender unter:

kultur.graz.at

BIG BONUS

DATENSCHUTZRICHTLINIEN FÜR BIG BONUS

Ich stimme zu, dass die Stadt Graz meine persönlichen Daten für die Bearbeitung verwendet und die Richtigkeit der Daten in elektronischen Registern (Melderegister etc.) überprüft. Datenkategorien, Empfänger:innen und Rechtsgrundlage sind im Datenverarbeitungsregister registriert und unter DVR 0051853/466 veröffentlicht. Allgemeine Informationen zur Einhaltung des Datenschutzes entnehmen ich der Datenschutzerklärung der Stadt Graz.

© SPORTAMT, LANDESSKIVERBAND (2)



KINDERSCHNEETAG

Purer Pistenpaß für Kids

Die Kinder für den Wintersport zu begeistern, ist ein Ansinnen des vom Sportamt finanzierten Schneetages. Die beachtliche Teilnehmer:innenzahl zeugt vom Erfolg dieser Bemühungen.

Im Skiland Österreich zählt der Schneetag zu den wichtigsten Angeboten, um Kindern der 3. und 4. Volksschulklassen die Freude am Skifahren zu vermitteln. Der vom ÖSV gemeinsam mit dem Landesskiverband ausgerichtete Tag lockte Mitte Dezember mehr als 1.300 Kids aus der ganzen Steiermark (mehr als die Hälfte davon aus der Landeshauptstadt) auf den Kreischberg. LSV-Vize-Präsidentin Elfie Vesely zeigt sich vom großen Zuspruch erfreut, die enorme Anzahl an Aktiven bedeutet aber auch viel Verantwortung: „So waren mehr als 200 Begleitleh-

rerinnen und -lehrer im Einsatz und dazu noch 130 Trainer:innen und Instruktor:innen, die aus den steirischen Skivereinen der HAK Schladming und vom BORG Murau stammen – jedenfalls profundes und erfahrenes Personal.“

Dieses Aufgebot ist auch notwendig, um die ski- und snowboardbegeisterten Kinder und Jugendlichen zu versorgen, schließlich geht es nicht nur um den Spaß im Schnee, sondern auch um konkrete Anleitungen, um ski- und snowboardtechnisch Fortschritte zu erzielen.

Apropos Aufwand: Busse, Material, Betreuung und Mittagges-

sen wurden den Grazer Kindern vom Sportamt der Stadt Graz finanziert, damit diese mit dem Wintersport in Berührung kommen. Trotz des künftig deutlich geringeren Budgets wird sich das Sportamt bemühen, Kindern auch weiterhin kostenlose Schneetage zu ermöglichen. Denn das Feedback der Teilnehmenden am Kreischberg war äußerst positiv, „und wenn man am Ende des Tages in die vielen zufriedenen Gesichter blickt, dann weiß man auch, dass sich der ganze Aufwand gelohnt hat“, zieht Vesely Resümee: „Ein großes Danke an alle!“ steirerski.at



Motiviert. Die Kinder erlebten bei Kaiserwetter einen grandiosen Ski- und Snowboard-Tag im Skigebiet Kreischberg.

GUT ZU WISSEN

► 702 KINDER AUS GRAZ profitierten von der Finanzierung seitens des Sportamts. Transport, Verpflegung und Ausrüstung wurden somit für den Nachwuchs gewährleistet.

SPORTKURSE '25

SEMESTERFERIEN
— 17. bis 23. Februar

SKI- UND SNOWBOARD-KURSE

Anmeldung ab 20. Jänner, 7.30 Uhr. Für Kinder von 8 bis 16 Jahren.

EISLAUFKURS

Anmeldung ab 20. Jänner, 7.30 Uhr. Für Kinder von 4 bis 10 Jahren.

OSTERFERIEN
— 12. bis 21. April

SPORTKURSE

Anmeldung ab 17. März, 7.30 Uhr. Für Kinder von 8 bis 18 Jahren.

SCHWIMMKURSE IM FRÜHJAHR

Anmeldung ab 17. März, 7.30 Uhr. Für Kinder von 4 bis 15 Jahren.

SOMMERFERIEN
— 5. Juli bis 7. September

SOMMERSPORTWOCHE MIT GANZTAGS-BETREUUNG

Anmeldung ab 7. April, 7.30 Uhr. Für Kinder von 6 bis 14 Jahren.

REGISTRIERUNG auf Venuzle

ANMELDUNG FÜR SPORTKURSE

Um sich bei den Sportkursen der Stadt Graz anmelden zu können, ist eine Registrierung auf unserer Buchungsplattform Venuzle vonnöten. Registrieren Sie sich unter partner.venuzle.at/sportamt-graz bis spätestens vier Tage vor dem gewünschten Anmeldetermin.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Meldung in Graz.

Nähere Details und alle Informationen zum Angebot des Sportamtes unter: graz.at/sportkurse

© GEPA-PICTURES/BÜHNER,UBI,KOHLMAIER



Finalfieber. Die Chancen stehen sowohl für die UBSC-Herren als auch für die Mädels von UBI gut, beim Final Four im Sportpark dabei zu sein.

BASKETBALL

Wer holt den Cup?

Graz im Basketball-Fieber. Das Final-Four-Turnier am 18. und 19.1.2025 liefert spektakuläre Duelle im Sportpark.

Hallenzauber wird in Graz geboten – und das sogar auf Bundesliga-Niveau! Zum Beispiel mit den Final Four, dem Basketball-Finalturnier, das am 18. und 19. Jänner 2025 im Raiffeisen Sportpark in Szene geht. An diesen beiden Tagen werden die Semifinal- und Finalsple im Basketball Austria Cup der Damen und Herren ausgetragen und es wartet eine Premiere: Erstmals wird auch ein Pokalbewerb der Rollstuhl-Basketballer veranstaltet!

Die Chancen, dass man sowohl bei den Damen als auch bei den Herren ein Grazer Team unter den Top 4 vorfinden wird, stehen

gut: Die Herren vom UBSC schlagen sich in der Bundesliga mehr als passabel und wollen um den Cup-Titel ein Wort mitreden. Noch bessere Chancen haben die UBI-Girls, die heuer in der Meisterschaft stark aufzeigen und an der Tabellenspitze stehen.

„Wir haben erlebt, was Basketball-Events für einen Boom auslösen können. Sie stehen für Inklusion, Emotion und absoluten Spitzensport. Das werden wir mit den Basketball Austria Cup Finals 2025 nun auch auf den Winter umlegen“, ist Albert Handler, Superliga-Geschäftsführer, vom Erfolg überzeugt.

basketballaustria.at/cup

ANZEIGE

GRAZ AUF ALLEN INFO-KANÄLEN.

Schön, dass Sie die BIG lesen! Viele weitere Details und Kontaktinformationen zu zahlreichen Produkten, Services und Dienstleistungen der Stadt finden Sie auch im Web und auf unseren Social-Media-Kanälen.



Foto: zigebohn | Jane Hinnerleitner | Bezahlte Anzeige

GRAZ

Mini BIG

Papier ist eine tolle Sache –
und kann sogar vernascht werden!

© STADT GRAZ/FISCHER (8)

Papier zum Essen?

DU BRAUCHST:

- 300 ml Wasser
- 50 g Zucker
- 300 g Kartoffeln
- Sparschäler, Messer

- Brettchen, Topf, Herd, Pürierstab
- Backrohr, Backblech und Backpapier
- Spatel, eine erwachsene Person zur Unterstützung

SO GEHT'S:

Schäle die Kartoffeln und schneide sie in kleine Würfel. Gib sie mit dem Wasser und dem Zucker in einen Topf und koche sie sehr weich. Püriere die Masse und fülle sie auf ein Backblech, das du zuvor mit Backpapier belegt hast (lass dir dabei von einer erwachsenen Person helfen). Nun muss das „Kartoffelpapier“ bei 90 Grad eine Stunde im Backrohr trocknen.



Wo ist denn das?



AUFLÖSUNG: WARMORSCHEENEMANN IM PRIESTERSEMINARHOF

Zeitungs-salat

DU BRAUCHST:

- Zeitungsschnipsel
- Trinkhalme
- Essstäbchen
- mehrere Schüsseln
- Mitspielende

SO GEHT'S:

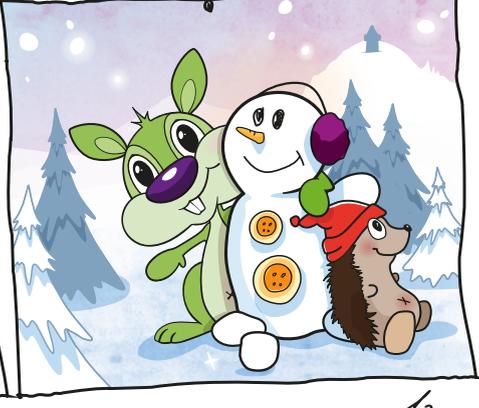
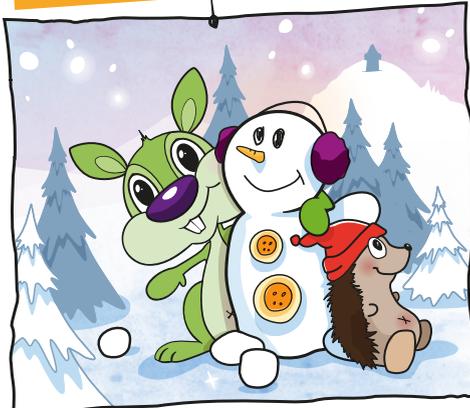
Verteilt die Papierschnipsel auf zwei Schüsseln. Bildet zwei Gruppen. Alle bekommen einen Trinkhalm. Nun beginnt der Staffellauf. Die erste Person jeder Gruppe läuft zur Schüssel der Gruppe, saugt mit dem Trinkhalm einen Papierschnipsel an und läuft zur leeren Schüssel der Gruppe. Dann kommt die nächste Person an die Reihe. Welche Gruppe kann alle Schnipsel am schnellsten umfüllen? In der zweiten Runde könnt ihr es mit Essstäbchen probieren. Diese werden der Reihe nach an die anderen Mitspielenden weitergereicht.



mit Unterstützung von **FRIDA & FRED**

© ACHTZIGZEHN/PERAUER

Genau geschaut



Finde die 5 Unterschiede!

25

witzig

Warum können Geister so schlecht lügen?
Weil sie leicht zu durchschauen sind.

Den Witz erzählt diesmal:
Johanna, 9 Jahre
Hast du auch einen Witz?
Schick ihn an: big@stadt.graz.at



© PRIVAT